

9. April

Nr. 07/2009

Reisen in Berlin
und Brandenburg

punkt 3



Neue
RegioTOUR-Angebote 2009
in dieser Ausgabe
als Beilage



Fahrradfrühling im
Land Brandenburg -
Empfehlungen der TMB
Seiten 22 und 23



Mit dem Regional-Express zur BUGA 2009: **Blütenzauber am Märchenschloss**

S-Bahn-Abo: Nur noch bis zum 10. April mit Prämie

Kunden werben Kunden und bekommen als Dankeschön eine 50-Euro-Prämie – das gilt nur noch bis zum 10. April. Wer also ganz schnell noch einen Freund, eine Freundin oder einen Verwandten für den Einstieg ins S-Bahn-Abo wirbt und bis zum 10. April gemeinsam mit dem Geworbenen den Abo-Antrag ausfüllt und in einer S-Bahn-Verkaufsstelle abgibt, wird mit einer Prämie belohnt. Ganz Fixe können das auch im Internet unter www.abo-antrag.de tun. Zur Auswahl stehen Gutscheine im Wert von jeweils 50 € der BIO COMPANY, von Saturn, Douglas oder Galeria Kaufhof. Gewählt werden kann auch ein 3-Monats-Abo der Berliner Morgenpost im Wert von 59,70 €.



FOTO: BUGA SCHWERIN 2009

Im Leben reifen meist nicht alle Blüenträume, in Schwerin derzeit schon. Denn nichts wird in den sieben Gärten rings um das Märchenschloss dem Zufall überlassen. Wenn sich vom 23. April bis zum 11. Oktober die Tore der BUGA 2009 in der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpom-

mern öffnen, dann haben Blumenfreunde aus ganz Deutschland ebenso hohe Erwartungen an die Vollkommenheit der temporären Ausstellung wie die Schweriner an den nachhaltigen Nutzen für ihre Stadt. Der Regional-Express bringt auch die Berliner ans Blütenmeer. **Seite 18**

AUSSTELLUNG

GUT ERREICHBARE LANDESGARTENSCHAU

Nur eine Viertelstunde Fußweg ist es vom Bahnhof Oranienburg zu den Traumlandschaften einer Kurfürstin, der Landesgartenschau 2009 in Oranienburg – für Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke das reizvollste Ausflugsziel 2009.

Seite 7

TICKETS

ZU BESUCH BEI EINER FILMIKONE

Noch bis zum 10. Mai ist die Ausstellung über die Filmikone Audrey Hepburn im Berliner Hauptbahnhof zu sehen. Tickets auch an allen Verkaufsstellen und Fahrausweisautomaten der S-Bahn Berlin. Rabatt für punkt 3-Leser!

Seite 14

TOURISMUS

SAISONSTART IM REISELAND

Ein Planwagentreck wie vor 850 Jahren bei der Besiedlung des Flämings und die Eröffnung des Schlosses der Herren von Ribbeck – nur zwei Höhepunkte der Saison im Reiseland Brandenburg. TMB-Geschäftsführer Dieter Hütte im Interview.

Seite 6

STREIFZUG

OFFENE ATELIERS LADEN EIN

Von Atelier zu Atelier – Kunstinteressierte sind am 2. und 3. Mai zu den Tagen der offenen Ateliers eingeladen. DB Regio organisiert in der Uckermark drei Busrundtouren als direkten Anschluss für Züge aus Berlin.

Seite 17

DB REGIO

WIEDER MIT DEM ZUG NACH RHEINSBERG

Mit Beginn der Ausflugsaison fährt auch wieder die Regional-Bahn ins hübsche Rheinsberg. Täglich sechs Verbindungen, drei davon ohne Umsteigen, bringen Ausflügler an den Ort, wo der junge Friedrich II. glücklich war.

Seite 6

S-BAHN-SERVICE

Bearbeitung
von Abonnements

Abonnement

erhältlich im Abo-Center im Ostbahnhof (Galerie) und in den Kundenzentren Alexanderplatz, Spandau, Potsdam Hbf und Lichtenberg einschließlich Änderungsdienst und Erhalt der Abo-Wertabschnitte

Busfahrkarten für Fernreise-
verkehr BerlinLinienBus

Fernbusse im Städteverkehr

erhältlich im Abo-Center Ostbahnhof und in den S-Bahn-Kundenzentren Spandau, Zoo, Friedrichstraße, Alexanderplatz, Potsdam Hbf, Lichtenberg und Schönefeld

Verkauf von
VeranstaltungsticketsSchuh des Manitu, Blue Man
Group, Dirty Dancing

erhältlich in den Kundenzentren Spandau, Zoo, Friedrichstraße, Alexanderplatz, Lichtenberg und Potsdam Hbf

Verkauf von
Heimspiel-TicketsEintrittskarten für die
Heimspiele von Hertha BSC,
ALBA Berlin und Eisbären Berlin

erhältlich in den Kundenzentren Friedrichstraße, Zoo und Lichtenberg

Stand 7.4.2009

IMPRESSUM

punkt 3 Verlag GmbH
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 57 79 58 90
Telefax (030) 57 79 58 91
redaktion@punkt3.de
www.punkt3.de
Redaktion:
Eva Hahm
Redaktionsbeirat:
Holger Prestin (DB Regio),
Birgit Scharf (S-Bahn Berlin)
Bild:
David Ulrich
Layout:
Ines Müller
Produktion:
Manuela Schmiedchen
Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck
www.berliner-zeitungsdruck.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Nächste punkt 3-Ausgabe:
ab 23. April

Nachdenken über mobile Welt von morgen

Preise der DB Regio AG im Schülerwettbewerb vergeben

Die Aufgabe: Ideen entwickeln für ein mobiles Deutschland 2022. Die angebotene Lösung: individuelle Mobilität auf Laufbändern mit optimaler Energienutzung. Die „Erfinder“: Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse des Dreilinden-Gymnasiums aus Berlin-Zehlendorf. Ihr Modell hat beim bundesweiten Schülerwettbewerb der DB Regio AG einen Sonderpreis gewonnen.

Weitere Preise gingen in der Region Berlin/Brandenburg an Klassen der Katholischen Schule St. Franziskus in Berlin und des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums Königs Wusterhausen. Insgesamt hatten sich 144 Teams in ganz Deutschland und davon fünf aus Berlin am Wettbewerb von DB Regio beteiligt. Gefragt waren Ideen zum Thema „Unsere mobile Welt 2022“.

Die Klasse des Dreilinden-Gymnasiums gehört bundes-



Die Gewinner und ihr Modell aus dem Dreilinden-Gymnasium



FOTO: PLEON

weit zu den zehn besten in der Altersstufe 10.-12. Klasse. Als Gewinn erhält die Klasse einen eintägigen Ausflug mit der Bahn in die Region.

Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stand die Frage, wie sich Mobilität in Zukunft verändern wird: Wie reist der Mensch künftig? Wie transportiert er Güter umweltfreundlich? Die Aufgabenstellung im Rahmen des Schulprojekts „Klasse unterwegs“ wurde in drei Altersstufen bearbeitet und bewertet.

Das Schulprojekt unterstützt seit 2007 Lehrer und interessierte Schulklassen bei der Organisation eintägiger Klassenausflüge in die Region. Zu jedem Unterrichtsfach bietet „Klasse unterwegs“ ein passendes Ausflugsziel und bringt die Schüler bequem und günstig mit den Länder-Tickets dorthin. Deutschlandweit können Klassen auf Angebote von über 1100 Kooperationspartnern zurückgreifen.

Jörg Pöhle, Leiter Marketing DB Regio, zum Projekt: „Die

Jugend fährt Bahn. Und sie hat ganz konkrete Vorstellungen über die mobile Welt in der Zukunft. Beides ist toll und sehr zeitgemäß. „Klasse unterwegs“ ist dazu ein Angebot, das zu eigenen Erfahrungen beiträgt und das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Ökonomie und Ökologie deutlich macht.“



www.bahn.de/klasse-unterwegs

„natürlich genießen“
in den
Bordrestaurants

Im April stehen vier bodenständige Spezialitäten von Dirk Luther, Spitzenkoch aus Glücksburg/Ostsee auf der Speisekarte der Bordrestaurants und damit im Mittelpunkt der DB-Aktion „natürlich genießen“. Der mit zwei Michelinsterne und 18 Punkten im Gault Millau ausgezeichnete Norddeutsche lieferte die Rezepturen für die Rinderkraftbrühe, Hühnersuppenintopf, Schweinefleisch-Gulasch mit Sauerkraut und geschmorte Ochsenschulter. Alle Speisen werden in Bio-Qualität zubereitet.

Bis Januar 2010 bieten die 250 Bordrestaurants im monatlichen Wechsel jeweils vier Gerichte an – alle ausgezeichnet mit dem Bio-Siegel. Für die Spezialitäten nach Rezepten deutscher Spitzenköche werden ausschließlich Zutaten aus kontrolliert ökologischem Anbau sowie Fleisch von Tieren aus artgerechter Haltung und Fütterung verwendet.



Informationen zum aktuellen Speise- und Getränkeangebot unter www.bahn.de/p/view/service/zug/bordgastronomie/monatsaktion.shtml

Ostern im
historischen
TEE Rheingold

Von **Gründonnerstag (9. April) bis Dienstag nach Ostern (14. April)** verkehrt täglich der historische TEE Rheingold als Sonderzug von Chemnitz über Riesa nach Berlin-Lichtenberg und zurück. Fahrkarten sind im Zug erhältlich. Die Fahrpreise sind je nach Einstiegsort und Reiseweite gestaffelt. Einzelreisen zahlen beispielsweise für die einfache Fahrt von Chemnitz nach Berlin-Lichtenberg nur 25 €, die Hin- und Rückfahrt kostet lediglich 35 € und kann an verschiedenen Tagen erfolgen. Familien (Eltern oder Großeltern mit beliebig vielen eigenen Kindern/Enkeln bis einschließlich 14 Jahre) zahlen für Hin- und Rückfahrt nur 50 €.

Der Zug beginnt in Chemnitz jeweils um 7.58 Uhr und endet in Lichtenberg um 10.55 Uhr. Der Start in Lichtenberg ist jeweils um 17.00 Uhr.



www.erzgebirgsbahn.de
☎ (0371) 493-30 41

Mo-Fr 7 -15 Uhr

BAHN-LEKTÜRE

Produktivität der Faulpelze

S-Bahn-Fahrer Björn Boyan ins Buch geschaut

Wenn Björn Boyan mal wieder in Berlin weilt, um Eltern und Kumpels zu besuchen, dann nutzt er die S-Bahn. Doch weil Bahn fahren allein für den 2002 nach Mannheim Gezogenen zu langweilig ist, greift er gern zum Buch. Diesmal ist es die eigentlich perfekte Heimstadt-Lektüre: „Ich habe mir ‚Die Welt ist nicht immer Freitag‘ von Horst Evers gekauft. Die kurzen Geschichten lassen sich gut unterwegs lesen“, erklärt Björn Boyan. Dabei gefallen ihm nicht nur das Lokalkolorit, sondern vor allem die komischen Begebenheiten, die dem Faulpelz Horst so widerfahren. Laut losprusten, wie es vielen Evers-Lesern passiert, muss er zwar nicht, wenn der Protagonist Einbrecher zum Frühstück einlädt oder über die Frage „Aufstehen oder wieder einschlafen?“ un bemerkt weiterschläumert. Aber ein Schmunzeln ist immer drin.

Ohnehin scheinen es die Faulpelze Björn Boyan angeht haben – zumindest literarisch. „Allen Lesern kann ich nur empfehlen, von John Kennedy Toole, Ignaz oder

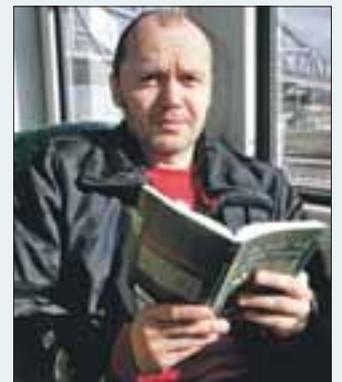


FOTO: DAVID ULRICH

Die Verschwörung der Idioten‘ zu lesen“, sagt er begeistert. Darin geht es um Ignaz J. Reilly, einem sich stoisch jeder produktiven Betätigung verweigernden Fleischberg, der von seiner Mutter gezwungen wird, endlich einen Job anzunehmen. Für den im New Orleans der 60er Jahre spielenden Roman wurde Toole postum der Pulitzer-Preis verliehen. Zu Lebzeiten zu erfolglos, sein Werk verlegen zu lassen, hatte er sich 1969 umgebracht. Erst 20 Jahre später gelang es seiner Mutter, einen Verleger zu überzeugen. • Claudia Braun

Horst Evers: „Die Welt ist nicht immer Freitag“, Eichborn Verlag, 143 Seiten

VBB-Abo 65plus ist das ideale Angebot für Unternehmungslustige

Gespräch mit Annekatri Westphal, Leiterin Fahrgastmarketing der S-Bahn Berlin

➤ Noch vor dem Start des neuen VBB-Abo 65plus am

1. April waren über 45 000 Nutzer registriert. Überrascht Sie der Zuspruch?

Annekatri Westphal: Ja und Nein. Bei der S-Bahn waren vor Beginn des Angebotes schon ca. 7000 potenzielle Kunden registriert. Natürlich hat uns das Interesse von bisher über 18 000 Kunden allein bei der S-Bahn Berlin sehr positiv überrascht. Etwa ein Drittel entschied sich, innerhalb des S-Bahn-Abonnements zu wechseln. Die restlichen zwei Drittel sind tatsächlich Neukunden im Abonnement. Andererseits waren wir schon vor dem Start des VBB-Abos 65plus davon überzeugt, dass es sich um ein sehr attraktives Angebot handelt, das eine große Nachfrage hervorrufen wird.

Das VBB-Abo 65plus bietet für unschlagbar günstige 45 Euro Mobilität in Berlin und ganz Brandenburg. Ist das das entscheidende Argument für den Kauf?

Annekatri Westphal: In den Kundengesprächen hören wir überwiegend eine positive Resonanz. Im Mittelpunkt stehen zum einen der attraktive Preis sowie die Möglichkeit, sich im gesamten Verbundnetz ohne

weitere Zuschläge bewegen zu können. Viele Kunden reizt auch die Möglichkeit, aufgrund der vielen Fahrvarianten wieder mehr unter Menschen zu kommen. Die fehlende Übertragbarkeit spielt dabei eine eher untergeordnete Rolle, zumal Enkelkinder bis zum 6. Lebensjahr oder ein Hund kostenlos mitgenommen werden können.

Das Angebot wäre vermutlich auch nicht derart gefragt, gäbe es nicht ein so dichtes ÖPNV-Netz in Berlin und Brandenburg.

Annekatri Westphal: Ganz sicher. Die Möglichkeiten des ÖPNV in Berlin und Branden-

burg mit 15 S-Bahn-Linien, 18 RegionalExpress- und Regionalbahnlinien, 9 U-Bahn-, mehr als 30 Straßenbahn-, 6 Fährlinien allein in Berlin und über 1000 Buslinien eröffnen im Verbundgebiet Reismöglichkeiten, wie man sie in Deutschland selten findet. Alle Angebote können mit dem neuen Ticket zu jeder Zeit genutzt werden. Das animiert natürlich auch so manchen, sein Auto stehen zu lassen – natürlich ein nachdrücklich gewollter Aspekt des neuen Tickets. Der enormen Unternehmungslust der Generation 65 plus entsprechend Angebote zu unterbreiten ist also

nicht nur eine ökonomische Frage für die Verkehrsunternehmen, sondern auch eine ökologische.

Die S-Bahn Berlin empfiehlt sich schon lange auch als Ausflugs-S-Bahn. Für welche Ziele ist die S-Bahn der ideale Zubringer?

Annekatri Westphal: Darf ich hier meine zwei Top-Favoriten 2009 ins Spiel bringen?

Natürlich!

Annekatri Westphal: Mit der S 1 zur Landesgartenschau, die am 25. April in Oranienburg (➤ siehe Seite 7) eröffnet wird. Vom Bahnhof sind es keine 15 Minuten zu Fuß zu den „Traumlandschaften einer Kurfürstin“. Mit einer Dauereintrittskarte und dem VBB-Abo 65 plus hat man das Vergnügen bis in den Herbst hinein.

Und mein zweiter Tipp: Im südlichen Teil der S 1 sind es vom S-Bahnhof Botanischer Garten nur 10 bis 15 Gehminuten zum Dauer-Pflanzenparadies (Eingang „Unter den Eichen“), dem Botanischen Garten. Überall sprießen die Frühlingsboten.

Die S-Bahn Berlin bringt einen nicht nur zum Ziel. Sie bietet an Automaten und Verkaufsstellen auch Veranstaltungstickets. Welche Vorteile bietet dieser Ticketverkauf?

Annekatri Westphal: Der

S-Bahn-Kunde nutzt in der Regel öffentliche Verkehrsmittel nicht nur für den Weg von und zur Arbeit, sondern auch verstärkt in der Freizeit. Es liegt daher nahe, hier einen zusätzlichen Service anzubieten und bereits an einem Fahrkartenschalter, im Kundenzentrum oder am Fahrausweisautomaten über zusätzliche Freizeitangebote zu informieren, die man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht.

Unsere Angebote beinhalten in der Regel sogar einen Preisnachlass gegenüber dem an der Tageskasse, so dass sich dieser Weg des Ticketkaufs wirklich lohnt.



Ticket-Angebote in S-Bahn-Kundenzentren oder an S-Bahn-Automaten:

- Lange Nacht der Oper (Preisnachlass im Vorverkauf von 3 €, Einzelticket kostet 12 €)
- „Story of Berlin - Erlebnisausstellung“ (Preisnachlass je nach Ticketart zwischen 2,45 und 3 €)
- Ausstellung „timeless Audrey“ im Berliner Hauptbahnhof (Preise je nach Ticketart zwischen 9 und 22 €)
- Speziell in Kundenzentren erhältlich: „Große Orangerie im Schloss Charlottenburg“ (auf Wunsch auch mit Besichtigung, Dinner und Konzert, Preisnachlass zwischen 5 und 10 €)

Land und Leute kennenlernen? Sehr gern!

Gisela Merkel ist mit dem Seniorenticket unterwegs



„Ich war schon immer viel in Brandenburg unterwegs und werde es nun noch öfter sein,“ hatte Gisela Merkel an punkt 3 geschrieben. Seit Anfang April kann sie das VBB-Abo 65plus nutzen. „Das neue Ticket ist ideal, weil es mir so viele neue Ziele eröffnet und weil es so unkompliziert ist. Ich kann ganz spontan Entscheidungen treffen – je nach Wetterlage und persönlicher Tagesform. Ich will die Region, in der ich lebe, kennen.“

Seit Jahren sammelt sie Zeitungsausschnitte und Broschüren mit Ausflugsstipps. Sie ist oft mit Freunden unterwegs, dann mit dem Brandenburg-Berlin-Ticket, aber gern auch einmal allein. „Da lernt man interessante Leute kennen.“

Für kontaktfreudige Menschen wie Gisela Merkel ist das ein unbestreitbarer Vorteil gegenüber dem Auto. Die ehemalige Kunstpädagogin ist natürlich besonders an Kunst und Ausstellungen interessiert und fährt gern in die Galerie Junge Kunst nach Frankfurt (Oder). Doch jetzt in den Ferien haben die Wünsche von Enkel Alexander oberste Priorität. Zwar kann Oma ihn mit ihrem neuen Ticket nicht kostenlos mitnehmen – das geht nur mit Kindern bis 6 Jahre – aber sein zusätzliches Ticket zahlt sie gern und hat das Geld durch ihr preiswertes Abo 65plus auch schnell wieder rein.

Abseits großer Wanderwege: Moore, Morde, Mythen

Mitwandertipp im Naturschutzgebiet Stechlin speziell für Besitzer des VBB-Abo 65plus

➤ Eine Naturparkführerin und ein Forstingenieur haben es sich seit Jahren zur Aufgabe gemacht, den Blick für die stille und einzigartige Landschaft um den Stechlinsee zu schärfen. Viele Gäste kommen zwar immer wieder, doch die meisten gehen auf ausgetretenen Pfaden – im wahrsten Sinne des Wortes.

Deshalb bieten Renate und Klaus Fechner für besonders Interessierte Touren abseits der großen Wanderwege an, speziell für Nutzer des VBB-Abos 65plus.

„Nur an wenigen Orten in Deutschland liegen Natur und Kulturgeschichte so nahe beieinander wie hier am Gro-



Wandern mit Familie Fechner

FOTO: FECHNER

ßen Stechlinsee. Hier können die Teilnehmer abseits der Wanderwege die unberührte, reichhaltige Flora und Fauna entdecken und Geschichte, alte Sagen und kleine Begebenheiten im Vorbeigehen erleben. Es geht dabei um das Naturerlebnis, die Teilnehmer müssen also nicht besonders

sportlich oder ausdauernd sein,“ so Renate Fechner.

Am **25. April** geht es um „Moore, Morde, Mythen“. Die Wanderung ist weit weniger gruselig als ihr Titel, doch sicher geheimnisvoll. Sie ist ca. 11 km lang und führt von Fürstenberg auf versteckten Wegen zum Großen Stechlinsee.



25. April „Moore, Morde, Mythen“

Anmeldung bis 20.4. unter

☎ (03 30 82) 4 08 66

fechner-wandern@web.de

mobil (0173) 4 49 62 49

www.stechlin.de/wandern

Teilnehmerpreis für Abo-Nutzer:

8 €, wandert eine zweite Person mit, zahlt diese die Hälfte.

Wegweiser:

Hinfahrt RE 5 um 8.41 Uhr ab Berlin Hbf (hier werden die Teilnehmer von Renate Fechner erwartet), an 9.41 Uhr in Fürstenberg, Rückfahrt 16.46 Uhr ab Neuglobsow mit dem Bus 839 nach Fürstenberg, dann mit dem RE 5 um 17.14 Uhr nach Berlin

S-BAHN-SERVICE

Kundenbüro

im Ostbahnhof (Galerie)

Wir sind persönlich für Sie da im

Abo-Center und EBE-Serviceschalter:

Mo, Mi	8.00 - 18.00 Uhr
Di, Do	8.00 - 19.00 Uhr
Fr	8.00 - 16.00 Uhr

Sie erreichen das Abo-Center

☎ 030 297-43555

Mo-Fr 6.00 - 22.00 Uhr

Sa, So 7.00 - 21.00 Uhr

Fax: 030 297-43344

E-Mail: abo-center@s-bahn-berlin.de

Sie erreichen den EBE-Service

☎ 030 297-43686

Mo-Fr 6.00 - 22.00 Uhr

Sa, So 7.00 - 21.00 Uhr

per Fax: 030 2844536789

per E-Mail: ebe@s-bahn-berlin.de

Postadresse:

S-Bahn Berlin GmbH

Invalidenstraße 19

10115 Berlin

Kundentelefon

☎ 030 297-43333

Mo-Fr 6.00 - 22.00 Uhr

Sa, So 7.00 - 21.00 Uhr

Kundenzentren

Alexanderplatz

Mo-Fr 6.30 - 21.00 Uhr

Sa, So 8.00 - 21.00 Uhr

Friedrichstraße

Mo-Fr 6.00 - 22.00 Uhr

Sa, So 7.00 - 21.00 Uhr

Hauptbahnhof

Mo-Fr 6.00 - 22.00 Uhr

Sa, So 7.00 - 22.00 Uhr

Lichtenberg

Mo-Fr 6.00 - 21.00 Uhr

Sa, So 8.00 - 17.00 Uhr

Ostbahnhof

Mo-Fr 6.00 - 21.00 Uhr

Sa, So 8.00 - 21.00 Uhr

Potsdam Hauptbahnhof

Mo-Fr 6.00 - 20.30 Uhr

Sa, So 7.00 - 20.00 Uhr

Spandau

Mo-Fr 6.00 - 21.00 Uhr

Sa, So 8.00 - 21.00 Uhr

Zoologischer Garten

Mo-Fr 6.00 - 21.00 Uhr

Sa, So 7.00 - 21.00 Uhr

Fahrkartenausgaben

Auswahl

Potsdamer Platz

Mo-Fr 8.30 - 17.30 Uhr

Sa, So 8.00 - 17.00 Uhr

Schönhäuser Allee

Mo-Fr 6.00 - 19.45 Uhr

Sa 8.00 - 17.00 Uhr

So geschlossen

Südkreuz

Mo-Fr 6.00 - 19.45 Uhr

Sa, So 8.00 - 17.00 Uhr

Stand: 26.03.2009

Die Pausenzeiten entnehmen Sie bitte den örtlichen Aushängen oder dem Internet unter www.s-bahn-berlin.de.

Mit dem neuen „Berlin-Tipp“ viel erleben

Veranstaltungskarten mit Preisvorteil an allen Automaten der S-Bahn Berlin

Wohin zu Ostern? Diese Frage dürften sich viele Berliner und ihre Besucher vor den Feiertagen stellen. Die S-Bahn Berlin gibt darauf jetzt auch an ihren Fahrausweisautomaten Antworten und bietet dazu gleichzeitig die entsprechenden Eintrittskarten, teilweise auch inklusive Fahrausweis, an.

In den vergangenen Monaten wurde bereits viel getan, um den Service an den Fahrausweisautomaten deutlich zu erweitern. Den Anfang dazu machte der neu geschaffene Infobereich für die Besucher der Stadt, die neben der Auswahl des idealen Tickets dort auch Umgebungspläne wichtiger touristischer Anlaufpunkte und vielseitige Serviceinformationen abrufen können. Rechtzeitig vor Ostern eingerichtet wurde nun der leicht erkennbare Servicebereich „Berlin-Tipp“, der die Auswahlmöglichkeiten der schon traditionellen Veranstaltungs- und Messtickets deutlich erweitert. Der Vorteil für den Kunden liegt auf der Hand: Ohne Berücksichtigung von Öffnungszeiten und meist ohne Anstehen kann man die Tickets, fast immer mit Preis-



Auf der Startseite der S-Bahn-Automaten befindet sich der „Berlin-Tipp“ auf der rechten Seite



Nach Wahl der gewünschten Veranstaltung gibt es weitere Informationen, z.B. zur Ausstellung Story of Berlin

vorteil, auf jedem S-Bahnsteig auf dem Weg zum Zug einfach und unkompliziert erwerben.

Derzeit werden an allen Automaten beispielsweise Gutscheine zum ermäßigten Vorverkaufspreis für die Erlebnisausstellung „The Story of Berlin“ inklusive des Besuchs eines originalen Atomschutzbunkers angeboten. Oder wie wäre es mit einem Ausflug in die Filmgeschichte? Denn zum 80. Geburtstag der Schauspielerin Audrey Hepburn sind noch bis zum 10. Mai 2009 Eintrittskarten für die Ausstellung „timeless Audrey“ im Übergang zum U-Bahnhof Hauptbahnhof (zukünftige Linie U55) erhältlich. S-Bahn-

Kunden können die vielbesuchte Ausstellung dabei bevorzugt und ohne Wartezeiten betreten. Wer Lust auf Aufführungen zu später Stunde hat, sollte sich die günstigen Karten für die erste Lange Nacht der Opern und Theater am 25. April gönnen. Diese gibt es bis zum 24. April mit einem Preisvorteil unter dem „Berlin-Tipp“. Die Eintrittskarten gelten dabei gleichzeitig ab dem 25. April, 15 Uhr, bis zum Folgetag, 5 Uhr, als Fahrausweis für alle Verkehrsmittel im Tarifbereich Berlin ABC und für die Nutzung der Bus-Shuttle, so dass die Besucher sicher an die Veranstaltungsorte und wieder nach Hause kommen.

Es lohnt sich, in den nächsten Monaten immer mal unter „Berlin-Tipp“ nachzuschauen, denn die S-Bahn Berlin plant, weitere Angebote ins Programm aufzunehmen. So Eintrittskarten für die Lange Nacht der Wissenschaften im Juni und für ein Open-Air-Konzert auf der Kindl-Bühne Wuhlheide im August.

punkt 3 wird über die Neuigkeiten informieren. Alle vorgestellten Veranstaltungskarten gibt es auch in den S-Bahn-Serviceeinrichtungen.

Ausführliche Informationen zu den Angeboten finden Sie auf **Seite 8**.

• Claudia Braun

Abo-Daten rund um die Uhr verwalten

S-Bahn Berlin startet moderne Online-Abonnement-Plattform

Ein Abonnement für jede beliebige Zeitkarte - von der VBB-Umweltkarte bis hin zum Schülerticket - kann seit rund einem halben Jahr auch online abgeschlossen werden. Ab sofort ist es auf der Internetseite www.abo-antrag.de darüber hinaus möglich, die persönlichen Angaben selbst zu verwalten und zu ändern.

„Damit verfügt die S-Bahn Berlin über die fortschrittlichste Abo-Online-Verwaltung in Berlin-Brandenburg“, wie Tom Hartung, Referent Neue Medien bei der S-Bahn Berlin, informiert. Wer beispielsweise umzieht, seine Bankverbindung ändert oder sein Abo verlängern möchte, kann dies alles am PC bequem von zu Hause erledigen. Außerdem gibt die Internetseite zahlreiche Hinweise zu den Fahrausweisangeboten und erklärt auch die Nutzungsvoraussetzungen.

Vergleichbar mit vielen Strom- oder Telefonanbietern können sich alle Abo-Kunden dazu auf dem eigens eingerich-



S-Bahn hat das fortschrittliche Online-Portal für Abo-Kunden

teten Portal ganz einfach registrieren und erhalten dann per E-Mail ihre Zugangsdaten. Sicher geht es dabei natürlich auch zu, denn alle Daten werden nur verschlüsselt übertragen und das zugrundeliegende System, das schon bei anderen Verkehrsunternehmen in Deutschland im Einsatz ist, wurde von TÜV Rheinland geprüft.

Für alle Neukunden ist die Bestellung und die spätere Vertragsabwicklung noch einfacher. Einfach unter www.abo-antrag.de auf „Neuantrag“ klicken und auswählen, welches Abonnement ab wann ge-

wünscht wird, persönliche Daten eingeben und auf „Bestellung abschließen“ klicken. Kurze Zeit später erhalten Sie per E-Mail zu Ihrer Bestätigung eine Eingangsbestätigung inkl. aller eingetragenen Daten als PDF. Nach erfolgreicher Prüfung der Angaben folgen weitere Informationen wie Vertrags- und Abo-Nummer, Liefertermin der Wertmarken und Passwort zur Onlineverwaltung.

• cb

www.abo-antrag.de

Für mehr Mobilität: DB Station & Service tauscht 13 Aufzüge aus

13 Aufzugsanlagen werden seit Jahresbeginn im Berliner S-Bahn-Netz ersetzt. Die Arbeiten im Rahmen des Austauschprogramms für Förder-technik der DB Station & Service AG sollen Ende April abgeschlossen sein. Bereits in Betrieb sind die neuen Aufzüge an den Bahnhöfen Tempelhof, Köllnische Heide und Schöneberg, wo zwei Aufzüge ausgetauscht wurden, sowie Heidelberger Platz, wo zunächst der Aufzug zwischen Bahnsteig und Straßenebene erneuert wurde. Bis Ende des Monats ist am Bahnhof Heidelberger Platz auch der Aufzug zwischen der U-Bahn-Linie 3 und Bahnsteig fertig. Außerdem werden dann für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste neue Aufzüge in den Bahnhöfen Botanischer Garten, Mahlow, Hohenzollern-damm, Hermannstraße, Halensee und Röntgental zur Verfügung stehen.

• cb

Fit für die Schiene: S-Bahn-Azubis helfen beim Warten der Fahrzeugflotte

Bahnunternehmen bietet auch 2009 wieder 24 Ausbildungsplätze

Dafür, dass die rot-gelben Züge der S-Bahn Berlin täglich rund 1,3 Millionen Fahrgäste ans Ziel bringen, sind auch sie verantwortlich. Denn die Auszubildenden in der Juniorwerkstatt, die in die Werkstatt Schöneide integriert ist, tragen dazu bei, dass die moderne Fahrzeugflotte regelmäßig gewartet und instand gesetzt wird. „Es ist schön zu wissen, dass meine Arbeit gebraucht wird“, erklärt die angehende Elektronikerin Jennyfer Thews, die einen 55 Kilogramm schweren Stromabnehmer für eine S-Bahn in seine Einzelteile zerlegt. „Nach sorgfältiger Prüfung und Aufarbeitung setzen wir den Stromabnehmer wieder zusammen“, erklärt Stefan Paul, der den Beruf des Mechatronikers erlernt. Sie sind zwei von insgesamt 24 Azubis, die jedes Jahr bei der S-Bahn Berlin einen IHK-Abschluss als Elektroniker für Betriebstechnik oder Mechatroniker erwerben.



Azubi Jennyfer hilft beim „TÜV“ für die Berliner S-Bahnen.

FOTO: DAVID ULRICH

Die Wartung der Stromabnehmer ist Teil der Hauptuntersuchung von S-Bahnen, die in vorgeschriebenen Intervallen stattfinden. So müssen die

Züge alle sechs Jahre zur großen Durchsicht, bei der die Züge komplett demontiert werden, eine Instandhaltung ist alle zwei Jahre fällig, erklärt Ausbildungskoordinator Mike Paeschke. Dass beim „Zug-TÜV“ auch Azubis zum Einsatz kommen, hat bei der S-Bahn Berlin Tradition. „Seit 76 Jahren erlernen junge Menschen hier einen Beruf“, so Paeschke. Natürlich haben sich die Berufsfelder im Laufe der Jahre gewandelt. Wer wie Jennyfer Elektronikerin werden möchte, lernt auch viel über Umweltschutz, die ratio-

nelle Energieverwendung sowie das Programmieren von Computern. Aber auch das Löten, Schweißen und Feilen stehen nach wie vor auf dem Lehrplan.

Ausgebildet wird im dualen System, das heißt, die Lehrlinge besuchen neben den Werkstätten für den theoretischen Teil eine Berufsschule in Spandau oder Wedding. Jeweils dreieinhalb Jahre dauern die Ausbildungen zum Elektroniker und Mechatroniker. Für Stefan und Jennyfer, beide im dritten Ausbildungsjahr, beginnen die Abschlussprüfun-

gen im Dezember. „Meine Leistungen sind gut“, erklärt die 18-Jährige, die sich in einem Beruf wohlfühlt, der noch immer eine Männerdomäne ist. „In meiner Familie interessieren sich alle für Technik“, erklärt sie selbstbewusst.

„Interesse für Technik sollte da sein“

Das Interesse für Technik sollten Azubis auf jeden Fall mitbringen, empfiehlt Paeschke. „Wir achten auf gute Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathe, Physik und Englisch. Ein guter mittlerer Schulabschluss ist wünschenswert. Mit den entsprechenden Zensuren lohnt sich auch eine Bewerbung mit einem guten Hauptschulabschluss.“ Für Schüler, die in die Berufe hineinschnuppern möchten, gibt es Praktika, Mädchen können sich jedes Jahr beim Girls' Day in den Werkshallen umsehen.

Wer einen Ausbildungsplatz erhält, kann auf ein Team setzen, in dem man sich gegenseitig unterstützt. In der Juniorwerkstatt arbeiten beispiels-

weise Azubis aus verschiedenen Ausbildungsjahren und beiden Berufsbildern gemeinsam. Auch gemeinsame Freizeitaktivitäten werden angeboten: So gibt es eine Fußballmannschaft, es wird für den Frühlingslauf trainiert und an Schwimmwettbewerben teilgenommen.

Jennyfer und Stefan fühlen sich fit für ihren Berufsalltag und rechnen sich gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt aus. „Im vergangenen Jahr haben wir zehn Auszubildende bei der S-Bahn Berlin übernommen“, so Paeschke. Stefan könnte sich vorstellen, zur Bundeswehr zu gehen, während seine Mitsstreiterin Jennyfer sagt: „Ich möchte am liebsten weiter für die S-Bahn Berlin arbeiten.“

• Claudia Braun



Wer sich für eine Ausbildung bei der S-Bahn Berlin interessiert, schickt die Bewerbungsunterlagen an:
S-Bahn Berlin GmbH
Personalbetreuung
Adlgergestell 143, 12439 Berlin

Lichtenberger sind fit ohne Sprit

23. April: Bündnis gegen Alkoholmissbrauch lädt zum Talk

Wer sich nicht vorstellen kann, wie köstlich ein „Paradiesvogel“ schmecken kann, der sollte am Donnerstag, dem 23. April, in der Zeit von 13 bis 20 Uhr ins Allee-Center nach Lichtenberg kommen. Dort stellt das örtliche Bündnis für Jugendschutz – gegen Alkoholmissbrauch im Rahmen der „Aktionswoche Alkohol“ nicht nur den promillefreien Drink vor. Sondern es gibt auch einen Parcours mit Übungen zu Geschicklichkeit, Fitness und Wissen sowie prominente Gäste, die sich im Show-Mixen beweisen. Ebenfalls mit dabei sind der ADAC mit einem Fahringsimulator und die Gruppe NachHaLT mit einem Schwertkampf. Die Talk-Runde, die Fragen des Publikums zum Jugendschutz und des Alkoholmissbrauchs bei jungen Menschen beantworten möchte, beginnt um 15.30 Uhr. Auch



Mini-Golf-Anlage und alkoholfreie Cocktails sind im Center aufgebaut.

Ziel der bunten Veranstaltung, die sich an alle Schüler und jungen Erwachsenen richtet, ist es unter anderem, den Trend zum exzessiven Trinken, dem sogenannten Binge-Drinking, zu durchbrechen. Dabei werden die fatalen Auswirkungen des „Koma-saufens“ angesprochen und neue Ideen für eine aktive Freizeitgestaltung vorgestellt. Mitmachen und Mitdiskutieren sind dabei erwünscht! Außerdem haben die Organisatoren jede Menge Überraschungen parat, so dass die Besucher gespannt sein dürfen.

• cb



www.aktionswoche-alkohol.de

Ostern auf Entdeckungstour mit der Panorama-Bahn

Wenn man zu Ostern Gäste hat, ist man mit Fahrscheinen für die Panorama-Bahn gut beraten. Denn am Karfreitag, dem 10.4., um 11, 12.40 und 14.20 Uhr sowie am Ostermontag, dem 13.4., um 11 und 12.40 Uhr startet die Panorama-Bahn zu Stadtrundfahrten durch das „Neue Berlin“. Ab Ostern ist die Ausflugs-S-Bahn, stets wohl temperiert und mit gemütlichen Sesseln ausgestattet, jeden Sonnabend und Sonntag sogar für vier Fahrten auf der Schiene. Thematisch geht es samstags mit Touren ins „Neue Berlin“ (Abfahrt 11, 12.40, 14.20 und 16 Uhr) sowie sonntags um 11 und 14.20 Uhr. Am Sonntag gibt es eine Stadtrundfahrt „Historisches Berlin“ um 12.40 Uhr und um 16.15 Uhr die beliebte Tour auf dem „Vollring“. „Jüdische Spuren“ entlang der S-Bahn-Strecke gibt es am Sonntag, dem 3.5., um 12.40 Uhr zu entdecken.



Datum	Abfahrtsbhf.	ab	an	Ankunftsbhf.	über	
Fr, 10.04.	Fahrt 1	Ostbahnhof	11.00	12.06	Ostbahnhof	Stadtring ¹
	Fahrt 2	Ostbahnhof	12.40	13.46	Ostbahnhof	Stadtring ¹
	Fahrt 3	Ostbahnhof	14.20	15.26	Ostbahnhof	Stadtring ¹
Sa, 11.04.	Fahrt 1	Ostbahnhof	11.00	12.06	Ostbahnhof	Stadtring ¹
	Fahrt 2	Ostbahnhof	12.40	13.46	Ostbahnhof	Stadtring ¹
	Fahrt 3	Ostbahnhof	14.20	15.26	Ostbahnhof	Stadtring ¹
	Fahrt 4	Ostbahnhof	16.00	17.06	Ostbahnhof	Stadtring ¹
So, 12.04.	Fahrt 1	Ostbahnhof	11.00	12.06	Ostbahnhof	Stadtring ²
	Fahrt 2	Ostbahnhof	12.40	13.46	Ostbahnhof	Stadtring ²
	Fahrt 3	Ostbahnhof	14.20	15.26	Ostbahnhof	Stadtring ¹
	Fahrt 4	Ostbahnhof	16.00	17.06	Ostbahnhof	Stadtring ¹
Mo, 13.04.	Fahrt 1	Ostbahnhof	11.00	12.06	Ostbahnhof	Stadtring ¹
	Fahrt 2	Ostbahnhof	12.40	13.46	Ostbahnhof	Stadtring ¹
Sa, 18.04.	Fahrt 1	Ostbahnhof	11.00	12.06	Ostbahnhof	Stadtring ¹
	Fahrt 2	Ostbahnhof	12.40	13.46	Ostbahnhof	Stadtring ¹
	Fahrt 3	Ostbahnhof	14.20	15.26	Ostbahnhof	Stadtring ¹
	Fahrt 4	Ostbahnhof	16.00	17.06	Ostbahnhof	Stadtring ¹
So, 19.04.	Fahrt 1	Ostbahnhof	11.00	12.06	Ostbahnhof	Stadtring ¹
	Fahrt 2	Ostbahnhof	12.40	13.46	Ostbahnhof	Stadtring ²
	Fahrt 3	Charlottenburg	14.35	15.44	Charlottenburg	S-Bahn-Ring ³

¹ Das Neue Berlin: Eine interessante Gegenwart – wie hat sich Berlin in den letzten Jahrzehnten entwickelt, was kommt?
² Das Historische Berlin: Was blieb von Preußens Gloria? Welche Rolle spielt die S-Bahn im historischen Berlin?
³ Berliner S-Bahn-Ring: allgemein als Vollring bezeichnet, ist er einer der wichtigsten S-Bahn-Strecken – auf 37 km Berlin

AUSKUNFT: Infos zu Sonderfahrten: ☎ 030 297-43444. Zum Chartern für Familienfeste, Betriebs- oder Geschäftsausflüge: S-Bahn Berlin GmbH, Herr Buggenhagen, Herr Röhl ☎ 030 297-43862
VORVERKAUF: In allen S-Bahn-Verkaufsstellen. **Internet:** www.s-bahn-berlin.de
KARTENPREIS: Erwachsene 16 €, Kinder (4-14 Jahre) 9,50 €

Aktivurlaub und die ganze bunte Vielfalt

Gespräch mit Dieter Hütte, Geschäftsführer der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg

Alle wollen jetzt raus aus der Stadt. Wie startet Brandenburg in die Saison 2009?

Dieter Hütte: In diesem Jahr dreht sich in Brandenburg alles um den Aktivurlaub – speziell die Angebote für Radfahrer und Inlineskater stehen im Vordergrund. Die Veröffentlichungen in punkt 3 und im Internet sowie die Radkampagne der TMB verdeutlichen den Themenschwerpunkt. Auftakt ist der Fahrradfrühling am 25. April (→ **siehe Seite 22 und 23**), an dem eine Radtour von Spandau nach Oranienburg mit großer Veranstaltung vor den Toren der Landesgartenschau ausgerichtet wird. Auch die Eröffnung des Havelradwegs vom 8. bis 10. Mai mit einer Staffelfahrt (→ **siehe Seite 23**) gehört zu den Höhepunkten des Themenjahres.

Was gibt es Neues für Brandenburg-Besucher?

Dieter Hütte: Zu den besonderen Ereignissen der Saison gehören die „Titanen on Tour“. Mit Planwagen, gezogen von Kaltblutpferden, ist ein histo-

rischer Treck wie vor 850 Jahren bei der Besiedlung des Fläming im Mai und Juni acht Wochen unterwegs vom Belgischen Brügge nach Brück im Fläming. Weiterhin erwartet uns im Juli dieses Jahres die Eröffnung des Schlosses des Herren Ribbeck von Ribbeck im Havelland nach aufwendiger Sanierung mit Museum, Restaurant und Veranstaltungsflächen. Wassersport-Begeisterte dürfen sich auf die Kanu-Europameisterschaft in Brandenburg an der Havel vom 25. bis 28. Juni freuen, zu der etwa 550 Sportler aus ganz Europa erwartet werden. Im Bereich Stadtführungen wird im Rahmen des Jubiläumsjahres „20 Jahre Mauerfall“ vom Potsdam



Dieter Hütte

Tourismus Service ein Mauerungang angeboten, bei dem die Gäste Orte des Erinnerns und Wandels wie die Glienicker Brücke oder das Schloss Cecilienhof besuchen. Im Seenland Oder-Spree können Radfahrer auf den Spuren der Oderbruchbahn auf dem neu eröffneten Radweg eine Entdeckungsreise unternehmen.



Unterwegs im Fahrradland Brandenburg

FOTO: DAVID ULRICH

Und welches sind die kulturellen Höhepunkte im Veranstaltungsjahr 2009?

Dieter Hütte: Die kann ich gar nicht alle aufzählen. Nur einige wenige will ich nennen. Die Landesgartenschau entführt Besucher von April bis Oktober in die „Traumlandschaften einer Kurfürstin“ nach Oranienburg. Daneben sollte auch das 130. Baumblütenfest in Werder an der Havel Ende April nicht verpasst werden. Zu den traditionellen musikalischen Höhepunkten gehören die Musikfestspiele Sanssouci, die in diesem Jahr das Leben Haydns thematisieren, als diesjährige Tourismuspreisträger die Brandenburgischen Sommerkonzerte, die Spreewaldkonzerte in Lübbenau und der 46. Choriner Musik-

sommer. Kultstatus genießen inzwischen die Elblandfestspiele in Wittenberge, die ihren 10. Geburtstag begehen. Auch die Potsdamer Schloßernacht am 15. August ist ein kulturelles Event, das inzwischen über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Tagesaktuell kann ich mich im Veranstaltungskalender unter www.reiseland-brandenburg.de informieren.

Was ist Ihr privates nächstes Ausflugsziel im Land Brandenburg und warum gerade dieses?

Dieter Hütte: Ich plane eine Fahrt nach Eisenhüttenstadt – angeregt durch das Jubiläum „20 Jahre Mauerfall“. Neben den inzwischen denkmalgeschützten Gebäuden im Stadtzentrum, die wie ein Freilicht-

museum nachvollziehen lassen, wie sich diese ehemalige sozialistische Planstadt entwickelt hat, möchte ich das Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR besuchen, das nicht den Sinn in der Weckung nostalgischer Erinnerung sieht, sondern die DDR-Alltagskultur aufarbeitet. Besonders interessiert mich natürlich die Sonderausstellung „Sich ausruhen – Freizeit und Urlaub in der DDR“. Ausflüge ohne kulinarische Höhepunkte sind für mich keine. Da braucht sich Eisenhüttenstadt nicht zu verstecken, im Gegenteil. Zu meinen Lieblingsrestaurants gehört das Restaurant Bollwerk mit Blick in das Odertal und die einkehrenden Radler. Ein Muss ist dann noch der Besuch der ehemaligen Zisterzienserabtei Neuzelle mit der wunderschönen Klosterkirche mit Barock-Ornamenten. Nach langen Sanierungsarbeiten wird der Kreuzgang mit dem Klostermuseum im Juni übrigens wiedereröffnet.

Zum Abschluss dann noch der Verzehr eines schwarzes Abtes in Neuzelle, ein schmackhaftes Bier aus der Neuzeller Klosterbrauerei.

Mobilitätstraining bei DB Regio



FOTO: SCHÖBER

Ein Training für mobilitätseingeschränkte Reisende, aber auch für Menschen mit Seh- und Hörschwäche bot die DB Regio AG Nordost unlängst auf dem Bahnhof Berlin-Lichtenberg an. Dafür wurden verschiedene Reisezugwagen und ein VT 646, die in der Region Berlin/Brandenburg unterwegs sind, bereitgestellt. Hier konnte das Ein-, Aus- und Umsteigen geübt werden, um Hemmschwellen gegenüber der Nutzung des öffentlichen Regionalverkehrs abzubauen und Erfahrungen auszutauschen.

Neues Bahnhofsumfeld für Britz und Falkensee

Das Infrastrukturministerium des Landes Brandenburg fördert die Neugestaltung der Bahnhofsvorplätze von Britz und Falkensee. In Britz entstehen 50 Park&Ride-Stellplätze (2 behindertenfreundlich), 60 Bike&Ride-Stellplätze, eine Bushaltestelle und ein Taxistellplatz. Die Gesamtkosten des Bauvorhabens betragen rund 1,2 Millionen Euro, die das Land Brandenburg mit rund 690 000 Euro fördert.

Auch der nördliche Bahnhofsvorplatz in Falkensee wird umgestaltet. Im 4. Bauabschnitt entstanden bereits ca. 280 überdachte Fahrradabstellplätze. Teil der Umgestaltung des sind auch 247 P&R-Stellplätze, von denen 8 behindertengerecht sind, sowie eine Mittelinsel mit 4 Bushalteplätzen. Die Gesamtkosten des Vorhabens betragen mehr als sechs Millionen Euro, die das Land mit rund 4,6 Millionen Euro aus Strukturfondsmitteln der Europäischen Union (EFRE-Programm) fördert.

Original trifft Modelleisenbahn

Frühlingsfest im Bahnbetriebswerk Berlin Schöneweide

Die Frühlingssonne spiegelt auf Dampfkesseln und macht sie noch ein bisschen blanker. Am **18. und 19. April** wird im Bahnbetriebswerk Berlin Schöneweide jeweils ab 19 Uhr aufgefahren, was die Herzen von Eisenbahnfreunden höher schlagen lässt.

Es werden folgende Lokomotiven gezeigt: 52 6666, 52 8173, 74 1230, 119 158, Kö 4625, Kö 5734, Kö 0242, Dampfspeicherlok und Fahrzeuge des Berliner Traditionszuges. Als Highlight wird 52 8177, die einzige betriebsfähige Dampflokomotive Berlins, unter Dampf stehen. Weiter gibt es Draisinenfahrten und Führerstandsmitfahrten auf der Dampflokomotive und einer Diesellokomotive.



Ergänzt wird das Fest der Dampfröscher durch einen Souvenir- und Bücherverkauf und einen Spielteppich für Kinder.

Eine große Spur Null Modelleisenbahn plus Spur Null Markt und eine riesengroße Modelleisenbahnbörse in den Maßstäben H0, N, Z werden Sammler wie Liebhaber anlocken.



Eintritt:

Erwachsene 4 €, Kinder 2 €
www.berlin-macht-dampf.com

Wegweiser:

S 45, S 46, S 8, S 85, S 9 bis Betriebsbahnhof Schöneweide, (keine Parkplätze vorhanden)

„Streifzüge“ auch per Post



Mit „Streifzüge“ empfiehlt DB Regio Zugverbindungen in die schönsten Landesteile von Brandenburg. Wer noch keine Möglichkeit hatte, das informative Heft „Streifzüge“ zu ergattern, der kann es jetzt auch per Post bekommen. Gegen Einsendung eines mit 1,45 € frankierten A4-Umschlages kann man es bestellen bei

DB Regio
Kundendialog
Babelsberger Straße 18
14473 Potsdam

Durch Traumlandschaften einer Kurfürstin

Oranienburg erblüht zur Landesgartenschau / Ideal mit S- und Regionalbahn zu erreichen

Vor der Eröffnung der Brandenburger Landesgartenschau am 25. April sprach punkt 3 mit Oranienburgs Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke.

Nach drei Jahren Vorbereitungszeit öffnet die Landesgartenschau 2009 in Oranienburg unter dem Motto „Traumlandschaften einer Kurfürstin“ ihre Tore. Auf welche traumhaften Landschaften dürfen sich die Besucher Ihrer Stadt freuen?

Hans-Joachim Laesicke: Nicht nur das Gartenschaugelände sondern die ganze Oranienburger Innenstadt war in den letzten Jahren eine große Baustelle. Pünktlich zur Eröffnung der Laga, die die Träume der niederländischen Gemahlin des Großen Kurfürsten, Louise Henriette von Oranien, der die Stadt Oranienburg mehr als ihren Namen und Preußen seinen ersten König zu verdanken hat, Wirklichkeit werden lässt, können sich unsere Besucher auf eine von Wasserläufen durchzogene Polderlandschaft mit phantasievollen Blumenärten freuen. Jeder Themengarten lässt einen anderen Traum wahr werden.

Oranienburg ist mit S- und Regionalbahnen sehr gut erreichbar.



Bürgermeister Laesicke und Ministerpräsident Platzeck mit dem LAGA-Maskottchen.

FOTO: VERANSTALTER

Empfehlen Sie die Anreise mit der Bahn?

Hans-Joachim Laesicke: Im Unterschied zu früheren Gartenschauen ist Oranienburg nicht nur sowohl auf dem Wasser als auch über Straßen und Radwege gut zu erreichen, sondern am besten mit der S-Bahn Linie S1, dem RE 5 und den Regionalbahnlinien RE 5, 12 und 20. Ich bin mir sicher, dass unsere Gartenschau, die nur einen Katzensprung vor der eigenen Haustür Gartenräume wahr werden lässt, das reizvollste Ausflugsziel 2009 für Berliner und Brandenburger sein wird, zumal sie auch fußläufig in einer viertel Stunde gut ausge-

schildert vom sanierten Oranienburger Bahnhof zu erreichen ist.

Auch wenn die Laga noch nicht für Besucher geöffnet ist: Haben Sie bereits ein Lieblingsplätzchen oder einen Geheimtipp?

Hans-Joachim Laesicke: Mein Lieblingsplätzchen bleibt natürlich geheim, um es auch künftig ungestört genießen zu können. Als Radler empfehle ich aber gern Touren auf dem Radfernweg Berlin-Kopenhagen, der am Lehnitzsee entlang führt und am Oder-Havel-Kanal verläuft, den man am Grabowsee mit einer gemütlichen kleinen Fähre überqueren kann, um dann durch dunkle

Kiefernwälder in Richtung Kreuzbruch zu fahren.

Lohnt es sich, gleich zum Laga-Eröffnungstag am 25. April nach Oranienburg zu fahren?

H.-J. L.: Wer Trubel mag und akzeptiert, dass er erst am Nachmittag auf das Gelände kommt, ist am 25. April 2009 um 10 Uhr auf dem Schlossplatz zur Eröffnungsveranstaltung herzlich willkommen. Entspannter wird der Besuch sicher an einem der nächsten 176 Tage bis zum 18. Oktober 2009 sein.

• Gespräch: Claudia Braun



Landesgartenschau 2009, 25.4.-18.10.2009, 9-18 Uhr

Vom Bahnhof Oranienburg ist die Laga auch mit einem kostenlosen Bus-Shuttle erreichbar, der in fünf Minuten die Gäste vom Bahnhof zum Parkplatz der Laga und zurück bringt.

Eintrittskarten:

Erwachsene 12 €, ermäßigt 9,50 €, Kinder 2 €, Gruppen ab 20 Personen 11 €. Die Tickets berechtigen auch zum kostenlosen Eintritt ins Schloss Oranienburg

Von Rheinsberg kann man nicht genug kriegen

Sechsmal am Tag fährt die RB 54 zum Lieblingsort des jungen Alten Fritz

Rheinsberg ist frühlingshaft, Rheinsberg ist kunstsinnig, Rheinsberg ist naturreich, Rheinsberg ist schön! Wer sich von all dem selbst überzeugen möchte, kann von Gründonnerstag (9. April) bis zum 4. Oktober auch wieder mit dem Zug in das hübsche Städtchen mit Schloss und See fahren. Und wer nicht genug kriegen kann vom Lieblingsort des jungen Alten Fritz, kann täglich hinauf- oder länger bleiben.

Auf der Regionalbahn-Linie 54 gibt es in der Sommersaison insgesamt sechs Verbindungen pro Tag nach Rheinsberg. Kommt man aus Berlin und möchte nicht in Löwenberg umsteigen, so bietet sich der durchgehende Ausflugszug an, der täglich 7.51 Uhr ab Lichtenberg fährt, 8.09 Uhr in Gesundbrunnen Station macht und 9.21 Uhr in Rheinsberg ankommt. Einen weiteren durchgehenden Zug gibt es abends um 19.54 Uhr ab Gesundbrunnen. Und schließlich fährt sonnabends ein dritter umstei-

Zugtyp	RB	RB	RB	RB	RB	RB	RB
Zugnummer	38594	28283	28285	28291	28287	28289	28293
Verkehrstag	(1) tgl	(1) tgl	(4)	(2)	(1) tgl	(1) tgl	(1) tgl
Berlin-Lichtenberg	07:51				14:37	16:37	
Berlin-Spandau				13:24			
Berlin-Gesundbrunnen	08:09	09:49	11:49	13:35			19:54
Oranienburg	08:31	10:08	12:08	13:55	15:14	17:14	20:16
Löwenberg (Mark)	o 08:41	10:19	12:19	14:05	15:31	17:31	20:26
Löwenberg (Mark)	o 08:41	10:23	12:23	14:05	15:41	17:41	20:29
Herzberg (Mark)	o 08:57	10:39	12:39	14:21	15:57	17:57	20:45
Lindow (Mark)	o 09:05	10:46	12:46	14:29	16:04	18:04	20:52
Rheinsberg (Mark)	o 09:21	11:03	13:03	14:45	16:21	18:21	21:09

Zugtyp	RB	RB	RB	RB	RB	RB	RB
Zugnummer	28284	28292	28286	28288	28290	28294	38595
Verkehrstag	(1) tgl	(3)	(4)	(1) tgl	(1) tgl	(1) tgl	(1) tgl
Rheinsberg (Mark)	09:37	11:09	11:37	14:56	16:56	18:29	21:05
Lindow (Mark)	09:54	11:26	11:54	15:13	17:13	18:47	21:32
Herzberg (Mark)	10:02	11:34	12:02	15:21	17:21	18:55	21:40
Löwenberg (Mark)	o 10:16	11:47	12:16	15:35	17:35	19:08	21:54
Löwenberg (Mark)	o 10:27	11:48	12:27	15:39	17:39	19:08	21:54
Oranienburg	o 10:44	11:58	12:44	15:50	17:50	19:19	22:06
Berlin-Gesundbrunnen	o	12:19		16:09	18:09	19:41	22:27
Berlin-Spandau	o	12:30					
Berlin-Lichtenberg	o 11:21		13:21				22:45

(1) verkehrt vom 9.4.-4.10.2009, (2) Sa vom 11.4.-3.10.2009, (3) Sa vom 11.4.-3.10.2009, ab 20.6. durchgehend 5 Minuten später, (4) Mo-Fr, So vom 9.4.-4.10.2009, Kursiv gesetzte Verbindungen mit Umsteigen in Löwenberg, o Ankunft

gefreier Zug um 13.24 Uhr ab Spandau. Hier werden insbesondere die An- und Abreise der Urlauber berücksichtigt, um den Reisenden den Anschluss an den Fernverkehr

in Berlin zu ermöglichen. Vier weitere Züge des RE 5 und der RB 12 haben – aus Berlin kommend – in Löwenberg Anschluss an die RB 54 nach Rheinsberg. Und abends gibt

informieren & buchen:

Tourist-Information Rheinsberg
Kavalierhaus des Schlosses/Am Markt
16831 Rheinsberg
Tel. 033931-2059 • Fax 033931-34704
tourist-information@rheinsberg.de
www.tourist-information-rheinsberg.de

...und nicht vergessen:

18./19. April 2009

3. Keramik- und Kunsthandwerkermarkt
Rheinsberg / Stadtzentrum



Regionaler Kundendialog Nahverkehr
☎ (0331) 23 56 881, - 882
www.bahn.de

es täglich zwei gute Verbindungen nach Berlin- Gesundbrunnen – günstige Rückfahrmöglichkeiten also Tagesausflügler. In der kommenden punkt 3-Ausgabe mehr, auch über den Seen-Bus.

DB REGIO-SERVICE

Kundendialog

DB Regio

Fragen, Hinweise, Kritiken sowie Fahrplan- und Tarifauskünfte für den Verkehrsverbund (VBB):
Babelsberger Str. 18,
14473 Potsdam,
ran-berlin-brandenburg@bahn.de

☎ (03 31) 23 56 881/-882
Fax (03 31) 2 35 68 89
Mo-Fr 7.00 - 20.00 Uhr

Fahrplanauskünfte

☎ (08 00) 1 50 70 90 (kostenlos)

Beratung und Buchung

☎ (0 18 05) 99 66 33 (14 Cent/min*)

DB Abo-Center

☎ (0 18 05) 06 60 11 (14 Cent/min*)
Fax (030) 29 73 68 22
DB.Abocenter.Berlin@bahn.de

Fundservice-Hotline

☎ (0 90 01) 99 05 99 (59 Cent/min*)
Fax: (02 02) 35 23 17
Fundbuero.DBAG@bahn.de
Mo-Sa 8.00 - 20.00 Uhr
So 10.00 - 20.00 Uhr

MobilitätsServicezentrale

☎ (0 18 05) 51 25 12 (14 Cent/min*)
Mo-Fr 8.00 - 20.00 Uhr
Sa 8.00 - 16.00 Uhr
Auskünfte und Fahrplanmeldungen zur Beförderung von Behinderten

Regio-Punkt-Fahrkartenverkauf

im Bahnhof Friedrichstraße
☎ (030) 20 61 99 25
Mo-Fr 11.00 - 18.00 Uhr

Nostalgiefahrten ab Berlin

☎ (03 31) 6 00 67 06
Mo-Fr 9.00 - 16.00 Uhr
* Preise für Mobilfunk abweichend

Öffnungszeiten von DB Reisezentren (Auswahl)

Berlin Hauptbahnhof	Mo-So 6.00 - 22.00 Uhr
Berlin Südkreuz	Mo-Fr 6.30 - 21.00 Uhr Sa, So 8.00 - 21.00 Uhr
Berlin Ostbahnhof	Mo-Fr 6.00 - 21.00 Uhr Sa, So 7.00 - 21.00 Uhr
Berlin Alexanderplatz	Mo-Fr 6.30 - 21.00 Uhr Sa, So 8.00 - 21.00 Uhr
Berlin Friedrichstraße	Mo-Fr 6.30 - 21.00 Uhr Sa, So 8.00 - 21.00 Uhr
Berlin-Spandau	Mo-Fr 6.00 - 21.00 Uhr Sa, So 8.00 - 21.00 Uhr
Berlin Zoologischer Garten	Mo-Fr 7.00 - 21.00 Uhr Sa, So 8.00 - 21.00 Uhr
DB Mobility Center im KaDeWe	Mo-Do 10.00 - 20.00 Uhr Fr 10.00 - 21.00 Uhr Sa 9.30 - 20.00 Uhr
Berlin-Lichtenberg	Mo-Fr 7.00 - 20.00 Uhr Sa, So 8.00 - 17.00 Uhr
Potsdam Hbf	Mo-Fr 6.30 - 20.30 Uhr Sa 7.00 - 20.30 Uhr So 9.00 - 20.30 Uhr

ACHTUNG: Ostern zum Teil abweichende Öffnungszeiten!

VERANSTALTUNGSTICKETS BEI DER S-BAHN BERLIN

Lange Nacht der Opern und Theater



Lange Nächte haben sich in Berlin bewährt. Seien es Museen, Wissenschaftseinrichtungen oder Schlösser, die zu später Stunde öffnen: Der Andrang ist stets groß. Nun versuchen es erstmals auch die Opern und Theater mit einer Langen Nacht. Am **25. April** sind in der Zeit von 19 bis 1 Uhr rund 50 Inszenierungen zu sehen. Dabei handelt es sich um 30-minütige Vorstellungen, die eigens für die Nacht zugeschnitten wurden oder Ausschnitte aus dem aktuellen Programm darstellen.

25. April, 19 bis 1 Uhr

Zentraler Start- und Sammelpunkt: Bebelplatz. Sieben Shuttlebus-Linien fahren zu den Theatern.

☎ (030) 47 99 74 44

www.berlin-buehnen.de

Tickets an allen Verkaufsstellen und Fahrausweisautomaten der S-Bahn im Vorverkauf **12 statt 15 €** (ermäßigt **8 statt 10 €**)

The Story of Berlin – Berliner Geschichte erleben



Sehen, fühlen, riechen, hören, anfassen: Berlins 800-jährige Stadtgeschichte kann in der einzigartigen Ausstellung „The Story of Berlin“ mit allen Sinnen genossen werden. Auf einer Fläche von 6000 Quadratmetern gibt es in 23 Themenräumen sowie einem echten Atomschutzbunker allerhand zu entdecken.

Von interaktiven Angeboten über Originalbildern bis hin zu Überraschungseffekten wird den Besuchern bei dieser Geschichtsstunde garantiert nicht langweilig.

The Story of Berlin

Kurfürstendamm 207-208

☎ (030) 887 20 100

www.story-of-berlin.de

täglich geöffnet von 10 bis 20 Uhr
Gutschein-Tickets an allen Verkaufsstellen und Fahrausweisautomaten der S-Bahn für Erwachsene **7,45 € statt 9,80 €**, Familienticket **18 € statt 21 €**

„Timeless Audrey“ – Das Leben einer Stil-Ikone



Sie war Holly Golightly und Eliza Doolittle, Prinzessin und Mädchen von nebenan – Audrey Hepburns Filmrollen sind bis heute unvergessen und inspirierend. Ebenso wie ihr „kleines Schwarzes“ wohl immer ein Vogue bleiben wird, ist es die Begeisterung für eine Frau, die privat nicht immer auf der Sonnenseite stand und sich als UNICEF-Botschafterin für Kinder einsetzte. Die Ausstellung zeigt auch die stillen Seiten einer Schauspielerin, die in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden wäre.

Ausstellung „Timeless Audrey“

bis 10. Mai, 9-19 Uhr

im Hauptbahnhof

www.timeless-audrey.de

Vorteil für S-Bahn-Kunden: Bevorzugter Einlass, keine Wartezeit
Tickets an den Verkaufsstellen und Fahrausweisautomaten der S-Bahn für 9 €/erm. 6 €, Familienticket 22 €

Berliner Residenz Konzerte auf Schloss Charlottenburg



Konzerte mit Werken von Bach, Händel, Mozart sowie Kompositionen von Friedrich II. und Luigi Boccherini bietet das Berliner ResidenzOrchester mit der Musikkreihe im historischen Ambiente. Auftrittsorte sind beispielsweise die Orangerie oder der „Weiße Saal“. Wer möchte, kombiniert den Klavierspieldinner mit einem köstlichen Dinner, Schlossbesichtigungen und Gartenführungen, die das i-Tüpfelchen der jeweils ausgesuchten Veranstaltung bilden dürften.

Berliner Residenz Konzerte

☎ (030) 258 10 35 0

www.konzerte-berlin.com

Gutschein-Tickets, wahlweise auch gemeinsam mit einem Dinner und/oder einer Schlossbesichtigung, an allen S-Bahn-Verkaufsstellen bis zu **10 € günstiger** als an der Tageskasse

VERANSTALTUNGSTICKETS



Die besondere Empfehlung

Das Zauberflötchen in der Philharmonie

„Das Zauberflötchen“ ist eine originelle, kindgemäße, temperamentvolle und humorvolle Version der berühmten Oper. Nach dem Konzert können die Instrumente des klingenden Museums ausprobiert werden. Das Konzert wird als Benefizkonzert für die Björn Schulz STIFTUNG veranstaltet. Daher werden Spenden gesammelt. Die Stiftung ist Träger des DZI-Spendensiegels und nach einem Jungen benannt, der mit fast acht Jahren an Leukämie verstarb. Geeignet für Kinder ab 6 Jahre, Dauer ca. 70 min., keine Pause

Sonntag, 19.4.2009, 15 Uhr

„Ensemble Papamino“, Klavier und Moderation Andreas Peer Kähler

Angebot des Monats

Die S-Bahn Berlin verlost für „Das Zauberflötchen“ am 19. April 5x 2 Karten. Wer gewinnen möchte, schreibt bis 14.04. eine Postkarte an: S-Bahn Berlin GmbH, Stichwort „Zauberflötchen“, Invalidenstraße 19, 10115 Berlin. Im Internet ist die Teilnahme unter www.s-bahn-berlin.de/gewinnspiele möglich.

Weitere Angebote

- **Der Schuh des Manitu**
Preise: ab 39 € zzgl. Gebühren
- **„Dirty Dancing – Das Original live on Stage“**
Preise: ab 39 € zzgl. Gebühren
- **12th IAAF World Championship in Athletics**
Tageskarten gibt es bereits ab 20 € zzgl. Gebühren
- **Blue Man Group**
Preise: ab 49,90 € zzgl. Gebühren



Eintrittskarten für attraktive Veranstaltungen und Aufführungen gibt es in den S-Bahn-Kundenzentren Alexanderplatz, Zoologischer Garten, Friedrichstraße, Lichtenberg, Potsdam Hbf und Spandau. Beim Kauf über das System Ticket Online fallen keine Versandkosten an und die Karten können sofort mitgenommen werden. Auch am Wochenende sind die Tickets erhältlich. So steht spontanen Besuchen von Theaterstücken, Musicals und anderen Kulturveranstaltungen nichts im Wege.

SPORT-TICKETS BEI DER S-BAHN BERLIN

Kindercity Berlin im Alexa



Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Spiel lautet das Motto von Kindercity. In der Spielstadt im Alexa-Einkaufszentrum stehen Kinder und das spielerische Lernen mit Spaß und Freude im Mittelpunkt. Sie forschen, beobachten, analysieren und spielen.

Rund 6000 Quadratmeter stehen dafür zur Verfügung. Dabei wechseln die Angebote monatlich. Kleine Leseratten sollten sich den 24. April vormerken. Dann liest um 15 Uhr die Autorin Annette Lange aus „Neue Briefe von Felix“ vor.

Kindercity Berlin im Alexa am Alexanderplatz

Grunerstr. 20, 10179 Berlin

☎ (030) 30874390

www.kindercity.de

So-Do 10-18 Uhr, Fr, Sa 10-19 Uhr
Tickets an allen S-Bahn-Verkaufsstellen: **Erw. 7,50 € statt 8,90 €**, **Kinder 6,40 € statt 7,40 €**, **Montagsspezial 6 € pro Person**

Herthas Kampf um die Bundesliga-Spitze



Nun ist es passiert – die zweite Hertha-Niederlage in Folge beförderte Wolfsburg nach dem grandiosen Kantersieg gegen Bayern auf Rang 1. Wird die Hertha ihrerseits mit Kampfgeist antworten? Hannover 96 (auswärts am 11. April) und Werder Bremen (daheim am 19. April) sind keine unlöslichen Aufgaben. Aber gerade Werder befindet sich auf dem Weg der Besserung (4:1 gegen Hannover). Für Hertha in der Verfassung vor den beiden Niederlagen sind Siege möglich – hier der Tickettipp.

So, 19. April, 17.00 Uhr Hertha BSC-Werder Bremen

Spielort: Olympiastadion

www.herthabsc.de

Anreise:

S 75 und S 9 bis S-Bahnhof Olympiastadion

Tickets in den S-Bahn-Kundenzentren Friedrichstraße, Zoo und Lichtenberg

Eisbären mit Heimvorteil im Finale



Mit 3:1-Siegen haben sich die Eisbären Berlin im Meisterschafts-Halbfinale gegen die Adler Mannheim durchgesetzt. Nach dem klaren 4:0-Startsieg leisteten sie sich ein erschreckendes 1:6, um dann doch mit 4:0 zu Hause und 6:4 auswärts den Sack zuzubinden. Am 9. April startet die Finalserie gegen die Hannover Scorpions oder DEG Metro Stars (Düsseldorf). Wieder haben die Eisbären Glück und dürfen mit einem Heimspiel beginnen. Wieder sind drei Siegespiele nötig, maximal fünf Partien kann es geben

Do, 9. April, 19.30 Uhr Mo, 13. April, 17.30 Uhr

Fr, 17. April, 19.30 Uhr

Spielort O₂World

Anreise:

S 3, S 5, S 7, S 75, S 9 bis Warschauer Straße oder Ostbahnhof; RE 1, RE 2, RE 7, RB 14 bis Ostbahnhof

Tickets in den S-Bahn-Kundenzentren Friedrichstraße, Zoo und Lichtenberg

Alba Berlin braucht dringend Siege



Inzwischen beträgt der Rückstand von Alba Berlin auf den Spitzenreiter der Basketball-Bundesliga EWE Baskets sechs Punkte. Punktverluste darf sich das Team nicht mehr leisten. Gerade in den kommenden drei Spielen (zwei auswärts) sind gegen Braunschweig (15.), Düsseldorf (13.) und Tübingen (10.) Siege Pflicht. Aber auch gegen den Tabellenritten Göttingen in der hochmodernen O₂-Arena muss unbedingt ein voller Erfolg eingespielt werden, will man die Chance auf den ersten Tabellenplatz bewahren.

Do, 16. April, 20 Uhr, gegen Giants Düsseldorf (13.)

Mi, 22. April, 20.15 Uhr,

Spielort O₂World

Anreise:

S 3, S 5, S 7, S 75, S 9 bis Warschauer Straße oder Ostbahnhof; RE 1, RE 2, RE 7, RB 14 bis Ostbahnhof

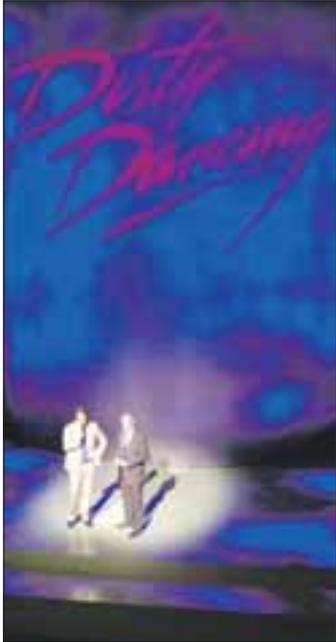
Tickets in den S-Bahn-Kundenzentren Friedrichstraße, Zoo und Lichtenberg

Stammkunden fühlten sich wie Promis

Preview von „Dirty Dancing“ kam bei Abo-Kunden der S-Bahn Berlin gut an

Aus dem Staunen nicht mehr heraus kam Peter Mehlhorn, als er erfuhr, dass er der Gewinner von zwei Eintrittskarten und Backstage-Pässen für das Musical „Dirty Dancing“ im Theater am Potsdamer Platz geworden ist. Dieses wurde – noch vor der offiziellen Premiere – am 1. April exklusiv für Abo-Kunden der S-Bahn Berlin gezeigt, die sich vorab an einer Verlosung beteiligt hatten.

Insgesamt gab es über 1600 Tickets – jedoch nur einmal zwei Karten, um hinter die Kulissen zu schauen. „Ich wusste erst gar nicht, was ich da gewonnen habe“, sagte der Hönower kurz vor der Aufführung. Umso erfreuter war er, dass er an diesem Abend gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Edith Wolf wie ein Promi behandelt wurde. Seine Freundin war es schließlich auch, die ihn Anfang Januar für eine VBB-Umweltkarte im Abonnement im Rahmen der Aktion „Kunden werben Kunden“ erworben hatte. Dafür durfte sie sich bereits eine Prämie im Wert von 50 € aussuchen. Dies ist übrigens noch bis zum 10. April 2009 mög-



S-Bahn-Chef Tobias Heinemann (links) begrüßte die Gäste.

lich, wie S-Bahn-Chef Tobias Heinemann bei der Begrüßung der Theater-Gäste mitteilte.

Nicht mit einem Gewinn gerechnet hatte auch die 17-jährige Anne Schulz: „Als der Brief mit den Karten kam, dachte ich, es sei eine Absage“, erklärte die Inhaberin eines Abos für das Schüler-Ticket. Klar, dass sie ihre Freundin Eva Färber



Edith Wolf und Peter Mehlhorn zogen den großen Hauptgewinn eine Führung hinter die Kulissen. FOTOS: DAVID ULRICH

einlud, die den Film „Dirty Dancing“ natürlich auch schon mehrfach gesehen hat. Die beiden Mädels waren vor allem gespannt, ob Johnny auf der Bühne eine jüngere Version von Patrick Swayze darstellt oder gar noch besser aussieht.

Von der Musical-Variante restlos begeistert war Abo-Kundin Angelika R.: „Die Zeit

verging wie im Fluge“, schwärmte sie in einem Brief an die S-Bahn Berlin. „Tolle Leistung, tänzerisch vor allem und sehr sexy.“

Warum die S-Bahn Berlin einmal jährlich ein derart großes Abo-Event für ihre Stammkunden auf die Beine stellt? „Um uns bei Ihnen für Ihre Treue zu bedanken“, brachte



Anne Schulz (li) nahm ihre Freundin Eva Färber zur Tanzshow mit.

es S-Bahn-Chef Heinemann auf den Punkt. Er begrüßte dabei auch die Inhaber des neuen VBB-Abos 65 plus, die an diesem Tag zum ersten Mal ihren neu eingeführten Fahrausweis nutzen konnten.

• Claudia Braun

Science Express geht auf Deutschlandtournee



Im Wagen 6: Fabrik der Zukunft und innovative Materialien

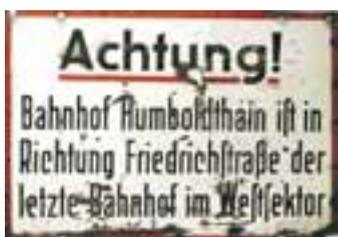
Einer der Höhepunkte des Wissenschaftsjahres 2009 ist der Ausstellungszug „Expedition Zukunft“. In den nächsten acht Monaten macht er in 60 Städten Deutschlands Halt. Unter Federführung der Max-Planck-Gesellschaft wurden in den zwölf Wagen Ausstellungen aufgebaut, die einen Blick in die Zukunft erlauben. Die Deutsche Bahn hat die Wagen für den neuen Zweck umgebaut und ist Partner des Wagens Nr. 10, in dem das E-Ticket-System Touch&Travel vorgestellt wird. Am **24. April** steht der Science Express im Berliner Hauptbahnhof. www.expedition-zukunft.org

„Achtung: letzter Bahnhof im Westsektor“

S-Bahn-Museum bereitet Mauerausstellung vor

Am 11. und 12. April öffnet das Berliner S-Bahn-Museum erstmals in diesem Jahr wieder seine Türen für die Besucher.

Das S-Bahn-Museum am Bahnhof Griebnitzsee wird sich in diesem Jahr ebenfalls mit dem 20. Jahrestag des Mauerfalls beschäftigen und bereitet dazu eine Sonderausstellung vor. Auch manches aus den Zeiten der Mauer erinnert an die enge Verbindung von S-Bahn und geteilter Stadt. Das abgebildete Schild stand bis in die 80er Jahre am West-Berliner S-Bahnhof Humboldthain und warnte vor einer Fahrt Rich-



Dieses Schild stand bis in die 80er Jahre hinein.

tung „Ostsektor“. Frühere Flüchtlinge oder westliche Geheimnisträger ließen sich dort besser nicht sehen. Viele weitere Objekte des Museums erinnern an die Zeit der Teilung und ihre Bedeutung für die S-Bahn. Aber auch die Erinnerung an die vielen Streckeneröffnungen nach 1989 wird dort wachgehalten.



Berliner S-Bahn Museum

S-Bahn-Museum:
im Unterwerk am S-Bahnhof Griebnitzsee (S 7, RB 21)
geöffnet April-November jedes
zweites Wochenende im Monat:
11. und 12. April 2009, 11-18 Uhr

Eintritt:
2 € Erw., 1 € Kinder (7-14 J.)
Nach Vereinbarung
Gruppenführungen auch
außerhalb der Öffnungszeiten.

☎ (030) 63 4 9 70 76
www.s-bahn-museum.de

Neue Kinoerlebnisse in Digital 3-D

S-Bahn verlost Freikarten für „Monsters vs. Aliens“

Die Zeiten, in denen Pappbrillen für eine wacklige und unscharfe 3-D-Optik sorgten, sind vorbei. Inzwischen werden große Hollywood-Spielfilme durch die neue 3-D-Digitalisierung auch in der Tiefe plastisch erlebbar. Dadurch hat der Zuschauer das Gefühl, förmlich in das Geschehen auf der Leinwand einzutauchen. Derzeit ist in ausgewählten UCI-Kinos der Trickfilm „Monsters vs. Aliens“ in Digital 3-D zu sehen. Dazu gehören die UCI-Kinowelten Zoo Palast, Colosseum, Am Eastgate und Potsdam. Dort werden bei den entsprechenden Vorstellungen Einwegbrillen verteilt, die im Preis begriffen sind und keine Kopfschmerzen verursachen sollen. UCI Kinowelt ist der erste Betreiber in Deutschland, der konsequent auf die 3-D-Digitalisierung setzen möchte. Bisher sind 15 weitere Filme für dieses Jahr im neuen 3-D-Format angekündigt.



Die Zuschauer sollen ins Geschehen eintauchen.

Wer sich in Sachen 3-D Durchblick verschaffen möchte, beteiligt sich an der S-Bahn-Verlosung von 10 x 2 Freikarten für „Monsters vs. Aliens“. Einfach eine Postkarte an S-Bahn Berlin, Stichwort „3-D-Kino“, Invalidenstraße 19, 10115 Berlin senden oder auf die Internetseite www.s-bahn-berlin/gewinnspiele klicken. Einsendeschluss ist der 16.04.2009 (Datum des Poststempels gilt).

• cb

Teilnahmebedingungen: Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt.

Blaue Herz-Fliese für Audrey Hepburn kommt in die Brücke

Ehrung am 23. April 2009 um 11 Uhr

UNICEF-Botschafterin Audrey Hepburn wird posthum am Donnerstag, dem **23. April 2009**, um 11 Uhr im Park Center Treptow geehrt. Die Schauspielerin, die am 4. Mai 80 Jahre alt geworden wäre, setzte sich für verschiedene Projekte des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen ein und unterstützte damit weltweit die Schwächsten der Gesellschaft. Zur Erinnerung an dieses Engagement wird eine „Blaue Herz“-Fliese in die denkmalgeschützte Brücke eingelassen. Verliehen werden die Blauen Herzen von einem Kinderkomitee aus 15 verschiedenen Nationen. Bislang wurden 28 Persönlichkeiten und Institutionen auf diese Weise geehrt, Franz Beckenbauer, Stephen Hawking und auch die S-Bahn Berlin.

Der Darstellerin aus so berühmten Filmen wie „My Fair Lady“ und „Frühstück bei Tif-

fany“ ist des Weiteren im Park Center Treptow eine kleine Ausstellung gewidmet. Außerdem kann dort eine Handtasche aus der Audrey-Hepburn-Kollektion gewonnen werden. Wer mehr über die Oscarpreisträgerin erfahren möchte, dem sei die Ausstellung im Übergang zum U-Bahnhof Berliner Hauptbahnhof empfohlen. • cb



Handtaschen aus der Audrey-Hepburn-Kollektion



www.parkcentertreptow.de,
www.mytheo.de

Feiertagsprogramm bei „timeless audrey“

Pavlova-Törtchen und Kinoklassiker zu Ostern



Audrey Hepburn - Ein Weltstar mit Familiensinn

FOTO: AUDREY HEPBURN CHILDREN'S FUND

Die Ausstellung „timeless audrey“ im U-Bahnhof Hauptbahnhof bietet noch **bis 10. Mai** exklusive Einblicke in das Leben des Hollywoodstars Audrey Hepburn. Unter den Exponaten sind nicht nur zauberhafte Filmkostüme und Fotografien, sondern auch viele private Stücke aus ihrem Familienleben. Im Bereich „Audrey's Haus und Garten“ zeigt eine elegante Festtafel mit weißem Porzellan und Silberbesteck wie Familienfeiern bei Hepburns begangen wurden. Hepburns Sohn Sean Ferrer, der maßgeblich an der Ausstellungskonzeption beteiligt war, verrät, dass seine Mutter genau so an Ostern den

Tisch deckte. Ein weiteres Highlight der Feiertage war ein Nachtschiff, auf den sich die Hepburn-Kinder immer besonders freuten - ein Baiser mit Sahne und Zitronenmousse. Diese Pavlova-Törtchen können Besucher jetzt im Kino-Café der Ausstellung probieren und dabei Audreys schönste Filme noch einmal sehen.

Bei Vorlage dieses Coupons vom 9. bis 16. April gibt es die Eintrittskarte zur Audrey Hepburn-Ausstellung im U-Bahnhof Berlin Hbf für 6 € statt für 9 €



www.parkcentertreptow.de,
www.mytheo.de

„Mich interessiert nur die Meinung der Fans“

Herthafreundin interviewte einstigen Torjäger-Star Michael Preetz

Die Arzthelferin Franziska Jesuiter war im Oktober 2008 Herthafreundin des Monats. Kürzlich durfte sie für die Hertha-Serie einer Berliner Tageszeitung Michael Preetz, Leiter der Lizenzspielerabteilung, interviewen. Der beste Hertha-Torjäger aller Zeiten nahm sich gern Zeit für die 21-Jährige.

Nachdem Franziska zum Tabellenplatz gratuliert hatte, wollte sie von Michael Preetz wissen, ob er bei den derzeitigen Erfolgen nicht selbst gern wieder mitspielen würde. „Ich hatte 17 tolle Jahre als Spieler und habe jetzt eine neue Aufgabe im Verein, die ebenfalls sehr viel Spaß macht. Auch wenn ich nicht mehr auf dem Platz stehe, die aktuelle Situation kann ich trotzdem total genießen“, so Preetz. Er erzählte, dass er selbst leider nicht mehr so häufig Zeit zum Kicken hat. Auch die Trikot-sammlung des ehemaligen Profi- und Nationalmannschaftsspielers fiel entgegen Franziskas Erwartungen eher bescheiden aus: „Ich habe nur fünf oder sechs zu Hause. Ich war nie der große Trikot-sammler, sondern habe meistens die getauschten Trikots dem Zeu-gwart oder Freunden ge-



Preetz feiert den 1:0-Sieg gegen Leverkusen

schenkt. „Dazu fiel ihm spontan ein: „Mit der Nationalmannschaft haben wir in Mexiko mal 0:4 gegen Brasilien verloren. Danach wollten einige meiner Mitspieler sofort das Trikot mit den Brasilianern tauschen. Das war für mich völlig unverständlich! Ich war in dem Moment total sauer über die Niederlage und habe keine Sekunde ans Trikot-tauschen gedacht.“

Nach den Erfolgen von Hertha fragte Franziska, ob das Ziel UEFA-Cup nach oben korrigiert wird. „Unser Ziel ist der internationale Wettbewerb. Man darf nicht verges-

HERTHA-SPIELE

Tickets für die ersten Heimspiele der Rückrunde sind in den S-Bahn-Kundenzentren Zoologischer Garten, Friedrichstraße und Lichtenberg erhältlich:

Werder Bremen
19.4.2009, 17.00 Uhr
Kategorie 1

Bei den folgenden Heimspielen trifft Hertha BSC auf VfL Bochum (31. Spieltag) und auf Schalke 04 (33. Spieltag).



Hertha-Fan-Ticket:

Für alle Hertha-Fans, die ihre Mannschaft bei den Auswärtsspielen unterstützen wollen, bietet die DB auch in der Saison 2008/09 ein attraktives Angebot: Für 29 € pro Strecke (58 € für die Hin- und Rückfahrt) gibt es die DB-Fahrkarte zu allen Hertha-Spielterminen der Saison 2008/09. Das Ticket ist nur für Hin- und Rückfahrt buchbar. Einzelstrecken werden nicht verkauft.

Die Fahrkarte gilt von Berlin zu den jeweiligen Spielorten am Spieltag bis 10 Uhr des Folgetages in allen Regelzügen der DB AG (DB Nachtzug, CityNightLine und

ICE-Sprinter mit Aufpreis) und kann unter **☎ (0 18 05) 31 11 53*** (Mo-Sa 8-21 Uhr) mit dem Stichwort „Hertha-Fan-Angebot“ bestellt werden.

Fan-Tickets gibt es auch im DB Reisezentrum Berlin Hauptbahnhof.

* (14ct/Min aus dem Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend)

Sparen mit dem Brandenburg-Berlin-Ticket:

Einfach im Hertha-Fanshop vorzeigen und für maximal fünf Eintrittskarten 15 Prozent sparen. Für alle Heimspiele.

WO DIE GEGNER VON HERTHA BSC HERKOMMEN - STADTVERKEHRE ANDERSWO

Pünktlich und barrierefrei

Spitzenplatz für die S-Bahn Hannover

Die S-Bahn Hannover fährt mit sieben Linien (bei großen Messen wie der Ce-bit oder der Hannover Messe sind es acht) ein Streckennetz von 385 Kilometern. Im Dezember 2008 eröffnete DB Regio die neue S 3 und S 4 nach Hildesheim.

Damit werden an jedem Werktag 394 Zugfahrten reali-

siert. Schwerpunkt des Verkehrsnetzes ist die Region Hannover, die Linien reichen jedoch zum Teil bis in benachbarte Landkreise (Celle, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Nienburg und Schaumburg) und in das Land Nordrhein-Westfalen (Minden, Paderborn). Die S-Bahn ist dabei die

Weiterentwicklung des klassischen Eisenbahnan- und -vorortverkehrs.

Mit einer Pünktlichkeit von 97 Prozent belegt die S-Bahn Hannover regelmäßig bundesweit einen der Spitzenplätze. Dazu tragen unter anderem die modernen Fahrzeuge bei. Befördert werden über 20 Millionen Reisende jährlich.

Wo „die Platte“ Ideen provoziert

Das Programm „Stadtumbau Ost“ schafft mehr Wohnqualität und baut Leerstände ab

Zu Beginn des Jahrtausends standen allein in den neuen Bundesländern eine Million Wohnungen längerfristig leer, das waren 13 Prozent des Gesamtbestandes. Da war Berlin mit durchschnittlich etwa 6 Prozent noch verhältnismäßig gut dran. Doch auch in der Hauptstadt haben sich durch Wohnungsneubau und Abwanderung ins Umland oder in Arbeitsplätznahe Lücken aufgetan, vor allem in den Großsiedlungen. In Marzahn-Hellersdorfs hat sich der Leerstand zwischen 2003 und 2008 von zehn auf sieben Prozent verringert. Das Programm „Stadtumbau Ost“ hat maßgeblichen Anteil daran. Mit einem Fördervolumen von 153 Mio € für die Programmjahre 2002 bis 2009 werten EU, Bund und das Land Berlin allein in den östlichen Berliner Bezirken ganze Stadtteile auf, indem Wohnungen abgerissen werden, die Infrastruktur verändert und ideenreich mit freierwerdenden Flächen umgegangen wird. Schauen wir uns das am Beispiel Marzahn/Hellersdorf an.

Betrag das Durchschnittsalter der Bewohner 1991 noch 30,5 Jahre, so liegt es jetzt bei knapp 40 Jahren. Das macht die Problematik schon deutlich: Die jungen Eltern aus den Anfangsjahren sind in die Jahre gekommen, die Kinder sind aus dem Haus, durch Geburtenknick und Arbeitssuche verlor Marzahn seit 1994 33 000 Einwohner. Die Zahl der Haushalte nahm nicht so rasant ab. Es blieb der Bedarf an Wohnungen, allerdings an kleineren. Doch Kitas und Grundschulen standen leer. Der Stadtumbau musste dieser demografischen Entwicklung Rechnung tragen. Gute Infrastruktur und viel Grün waren ebenso zu berücksichtigen, wie die Tatsache, dass viele Bewohner hier fest verwurzelt sind und bleiben möchten.

Neue Chancen durch freierwerdende Flächen

Alle 102 000 Wohnungen wurden in die sehr komplexen Planungen einbezogen. Vorgehen ist, eine kompakte Großsiedlung in eine Stadtlandschaft mit hohem Wohnkomfort, aber auch langfristig bezahlbaren Mieten zu verwandeln. Und da ist schon viel

geschehen. 80 Prozent der Plattenbauten sind bereits saniert und modernisiert. 1,6 Mio Quadratmeter Fläche wurden durch Abriss frei und können jetzt in neue Überle-



Dirk Böttcher hat in Berlin und Hamburg Stadtplanung studiert und arbeitet seit 2001 bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Er ist Leiter der Gruppe Stadtumbau.

gungen einbezogen werden, die vor allem in Richtung „noch mehr grün“ gehen. In die Planungen der „Koordinierungsstelle Flächenmanage-

ment“ werden die Anwohner, aber natürlich auch potenzielle Investoren einbezogen – nach der Devise „Tausche Fläche gegen Nutzungsidee“.

Eine Vorzeigebauweise für gelungenen Stadtumbau sind die Ahrensfelder Terrassen in Marzahn Nord. 1800 Wohnungen wurden abgerissen oder umgebaut. Drei- bis sechsgeschossige Bauten mit 409 Miet- und 38 Eigentumswohnungen lösten die kompakten Elfgeschosser ab. Wo es einst zehn verschiedene Wohnungstypen gab, hatten Interessenten dann die Auswahl unter 39 Grundrissen und Größen – von der einfachen Zwei-

Zimmer-Wohnung bis zur großzügigen Variante mit Dachterrasse. Und alle sind vermietet bzw. verkauft. Zwei Drittel der Bewohner sind Alt-Marzahner oder Hellersdorfer und haben sich ihr neues Domizil in dem Bezirk gesucht, wo sie schon lange wohnten.

Auch an anderen Standorten des Bezirks wird das angeschlagene Image der „Platte“ substanziell aufpoliert. So wurde im Juni 2008 der erneuerte Brunnenplatz am Helene-Weigel-Platz übergeben. Viel Grün und einheitlich gestaltete Leuchten, Bänke und Geländer beleben den Platz. Die angrenzenden Flächen werden in

diesem Jahr wie neu aussehen.

Auch der Alice-Salomon-Platz im Stadtteilzentrum „Helle Mitte“ wird neu gestaltet mit chinesischem Granit. Ein quadratisches Wasserspiel soll im Sommer nicht nur die kleinen Hellersdorfer erfreuen, Sitzbänke und Fahrradständer werden nicht nur die Studenten der Fachhochschule nutzen.

Neu gestaltet wurde auch der Regine Hildebrandt-Park, der einige Höhenunterschiede überwinden muss, und Teil einer Grünverbindung zwischen Hönow bis Kaulsdorf ist.



FOTOS: DAVID ULRICH

Das prominenteste Projekt des Stadtbaus Ost sind die Ahrensfelder Terrassen an der Havemannstraße in Marzahn-Nord. Sie sind ein gelungenes Beispiel dafür, wie in einer Großsiedlung neue Wohnangebote geschaffen werden und damit die Attraktivität des Wohngebiets gesteigert werden kann.

Aus der Geschichte

Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung von Berlin (Ost) über die Zusammenlegung der Dörfer Biesdorf, Marzahn, Hellersdorf, Kaulsdorf und Mahlsdorf mit den sie umgebenden Siedlungsgebieten war im Jahr 1979 die Geburtsstunde des jüngsten Stadtbezirks Berlins. Doch schon drei Jahre zuvor entstanden hier Wohnungen in Plattenbauweise. Ziel war es, dem dramatischen Wohnungsmangel im Ostteil der Stadt zu begegnen. Bis 1980 wurden in Marzahn 20 000 Wohnungen gebaut, dazu die nötigen Kindereinrichtungen und Einkaufs-

möglichkeiten, etwas später dann auch Polikliniken, Gaststätten, Schwimmhallen.

Zu ihren Arbeitsplätzen kamen die neuen Bewohner mit der S-Bahn (heute S 7), die parallel dazu bis Ahrensfelde entstand. Noch einmal 40 000 Wohnungen baute man dann in den 80er Jahren im benachbarten Hellersdorf, verkehrstechnisch erschlossen durch die heutige U-Bahn-Linie U5. Damit war eine „Großstadt“ in der Stadt entstanden.

20 Jahre Mauerfall 1993 Die Bahn verbindet Berlin

Aus zwei Hälften wird wieder ein Ganzes

Der S-Bahn-Ring wurde ab 1993 wieder aufgebaut

Über 400 000 Menschen nutzen derzeit täglich den S-Bahn-Ring, also die S-Bahn-Linien S 41 und S 42. Bereits 1877 hatte Berlin eine „Strecke ohne Ende“. Erst mit der Ringbahn entstanden Umsteigebeziehungen in alle Himmelsrichtungen. Dann wurde auch der S-Bahn-Ring Symbol der Teilung der Stadt. Er zerfiel in

ausforderungen beim Wiederaufbau des Netzes für den Fern-, Regional- und S-Bahnverkehr werden. Obwohl man auf alten Trassen baute, wurde so vieles neu geordnet und umgebaut, dass man getrost von einem Neubau sprechen kann. Neun Jahre später war der S-Bahnring wieder belebt und ein weiteres Jahr darauf ging das

komplette S-Bahn-Nordkreuz in Betrieb. Jetzt kam man, ohne umsteigen zu müssen, von der Schönhauser Allee wieder nach Tegel und Frohnau.

Doch zuvor wurde das gesamte Trassengebiet am Nordring fast komplett abgeräumt, 78 Kilometer Fernbahn- und 36 Kilometer S-Bahn-Gleise auf- oder neu gebaut.

Die S-Bahn bekam zwei, Fern- und Güterverkehr zwei, drei und teilweise sogar vier Gleise. 52 Brücken, 11 Tunnel und 91 Stützbauwerke wurden rekonstruiert

oder neu gebaut.

Das Nordkreuz war Teil dieser Großbaustelle Nordring und Tor zum Norden für alle Züge, die aus der Innenstadt kamen. Gesundbrunnen wurde zum neuen Regional- und Fernbahnhof, Jungfernheide bekam einen zusätzlichen Regionalbahnsteig.

In großen Etappen wurde der Ring seit 1993 wieder rund.



Heinz-Georg Haid, damals Projektleiter Berliner Innenring, heute Projektabteilungsleiter Großprojekt Karlsruhe/Basel:

Gerne erinnere ich mich an die Zeit in Berlin zurück. Allein die Tatsache, an einem Großprojekt maßgeblich mitwirken zu können und somit einen ganz persönlichen Anteil an der Wiedervereinigung zu leisten, war schon großartig. Meine größte Herausforderung war das „Nordkreuz“ mit dem Bahnhof Gesundbrunnen. Mit jedem Abschnitt, der in Betrieb genommen wurde, gewann die Berliner Bevölkerung Stück um Stück an Mobilität. Am Tag der feierlichen Inbetriebnahme im Jahr 2003 hatte ich das Gefühl, als wäre die ganze Stadt auf dem Innenring unterwegs. Obwohl das alles schon lange her ist und ich seit Jahren nicht mehr in dieser tollen Stadt wohne, bin ich auch ein wenig stolz, wenn ich in einem Zug mit dem Ziel Berlin sitze.

Dem Ring die überragende Bedeutung für den Berliner Innenstadtverkehr wieder zurückzugeben, war deshalb eines der wichtigsten Ziele der Stadt- und Verkehrsplaner nach dem Fall der Mauer. So gehörten wichtige Teilstücke des Rings zu den ersten Wiederaufbauzielen im Verkehrsnetz. Im Süden wurde die Verbindungskurve zwischen Neukölln und Baumschulenweg wieder aufgebaut (siehe nebenstehenden Beitrag). Für den nördlichen Teil wurde im Jahr 1993 der Ausbau des Nordrings beschlossen. Diese Baustelle im Dreieck Gesundbrunnen-Bornholmer Straße-Schönhauser Allee sollte zu einer der größten Her-

- 12. Januar:** Am Bahnhof Savignyplatz beginnen die Montagearbeiten zur Elektrifizierung der Stadtbahn. Ab Mai sollen die ICE-Züge bis zum Bahnhof Zoo fahren. Doch die Arbeiten verzögern sich und die Züge verkehren bis Juli nach/von Lichtenberg. Zwischen Zoo und Michendorf fahren Dieselszüge mit Anschluss an die ICE.
- Ende März:** Die Bauarbeiten am sogenannten Nordkreuz beginnen. Es umfasst die Bahnhöfe Gesundbrunnen, Schönhauser Allee und Bornholmer Straße.
- 19. Mai:** Der erste Usedom-Express verkehrt zwischen Berlin und Wolgast Hafen.
- 21. Mai:** Der erste Königsberg-Express fährt zwischen Berlin und Kaliningrad.

Als der Südring wieder in Takt kam

Bedeutende Etappe für Berliner ÖPNV: Wiedereröffnung der Strecke zwischen Baumschulenweg und Westend im Jahr 1993

„Hallo Berlin! Südring wieder in Takt“ - Dieser Slogan war im Herbst 1993 aus dem Berliner Stadtbild nicht wegzudenken. Er zierte Plakate und Aufkleber, denn schließlich stand bei der S-Bahn ein Ereignis bevor, dem viele Fahrgäste regelrecht entgegenfieberten: die Wiedereröffnung der S-Bahn-Strecke zwischen Baumschulenweg und Westend. Als am 17. Dezember 1993 zwei Sonderzüge mit einer Parallelfahrt die rund 17 Kilometer lange Linie als erste wieder befuhren, waren nicht nur Politiker, Journalisten und Bauleute vor Ort, sondern auch viele Fahrgäste. Zudem gab es an zentralen Bahnhöfen besondere Aktionen, wie beispielsweise eine Künstlerwerkstatt im Bahnhof Westend.

„Die jetzige Wiederinbetriebnahme des S-Bahn-Südrings und seines östlichen Anschlussstückes bis Baumschulenweg ist die bedeutendste Etappe für den ÖPNV in Berlin seit Jahrzehnten“, erklärten damals der Präsident der



Wiederaufnahme des Betriebs auf dem Südring 1993, wo seit 1980 kein Zug mehr fuhr.

Reichsbahndirektion Berlin, Werner Remmert, und der Berliner Bausenator Wolfgang Nagel gemeinsam. Schließlich hielt die S-Bahn auf diesem Datum nicht nur wieder an 15 neuen Bahnsteigen, sondern es boten sich auf einen Schlag sage und schreibe 52 neue Umsteigemöglichkeiten für die Fahrgäste. Dazu zählten Verknüpfungen mit elf anderen

S-Bahn-Linien, mit sechs – und kurz darauf sieben – U-Bahn-Linien und 34 Buslinien. Der ÖPNV der Stadt wurde also allein durch diese Strecke um einiges attraktiver und schneller. 33 Minuten Fahrtzeit zwischen Westend und Baumschulenweg im 10-Minuten-Takt: Während die S 45 auch den Flughafen Berlin-Schönefeld anfuhr und ein Stück näher an Berlin rü-



Gemeinschaftsprojekt von Reichsbahn und Bundesbahn

cken ließ, verkehrte die S 46 von Westend nach Grünau. Für Hans-Rainer Harder, Pressesprecher im Bezirksamt Trepow-Köpenick, eine mit Erinnerungen verbundene Linie: „S-Bahnhof Köllnische Heide: Da begann früher mein Schulweg, als ich noch mit den Eltern in der Sonnenallee wohnte. Es ging aber auch anders herum: nämlich nach Grünau ins

Freibad. Ab 13. August 1961 war damit Schluss.“ Doch nicht nur aus Nostalgie, sondern auch aus rein pragmatischen Gründen, blickt er heute mit Freude auf die Streckeneröffnung zurück: „Als ich 1992 im Bezirksamt Neukölln, die Verbindung Neukölln-Baumschulenweg noch immer unterbrochen. Das hieß dann: jeden Morgen von Schöneberg über Friedrichstraße nach Plänterwald. Ein recht zeitraubender Umweg. Was für eine Erleichterung, als dann im Dezember 1993 die Direktverbindung über Köllnische Heide in Betrieb ging!“

Sechs Berliner Bezirke und das südöstliche Umland von Berlin, neben Grünau auch Könnigs Wusterhausen, verbanden die Linien. Die Kosten für den Bau der Strecke beliefen sich auf rund 775 Millionen Deutsche Mark, wobei das Land Berlin für die Finanzierung erhebliche Eigenleistungen erbracht hatte. Eine Investition, die sich gelohnt hat: Denn nach 13 Jahren Stillstand auf dem

Südring, lief und läuft dort nun alles wieder im Takt einer pulsernden Großstadt.

• Claudia Braun



Heinz Buschkowsky, Bezirksbürgermeister von Neukölln

Als geborener Neuköllner habe ich es hautnah

miterlebt, dass das Schicksal des S-Bahnhofs Köllnische Heide eng verbunden war mit Mauerbau und Mauerfall. Der nur wenige hundert Meter von der Sektorengrenze liegende Bahnhof wurde nach 1961 zunächst Endbahnhof, Anfang der 80er Jahre dann völlig stillgelegt und damit dem Vandalismus und Verfall preisgegeben. Nach über 13 Jahren Dornröschenschlaf war die Wiederinbetriebnahme des Bahnhofs Köllnische Heide und damit der Lückenschluss zum S-Bahn-Südring und Baumschulenweg schon eine bedeutsame Stunde.

Olympiastadion – Schauplatz des Wandels (nicht erst) seit 1989

Am Osterwochenende können Besucher das Olympiagelände aus einem etwas anderen Blickwinkel kennen lernen

Normalerweise besucht man das Olympiagelände, um sportliche Wettkämpfe im Stadion oder Konzerte in der Waldbühne zu erleben. Am Osterwochenende spielt aber einmal der Schauplatz selbst die Hauptrolle. Schließlich ist dieser Ort ein Paradebeispiel für die Veränderungen nach dem Mauerfall. Als Hauptquartier der Britischen Streitkräfte zwischen 1952 und 1995 war der Olympiapark rund um das berühmte Stadion so etwas wie ein weißer Fleck auf dem Stadtplan.

Mittlerweile ist es wieder ein belebter Ort, der zu sportlichen und musikalischen Großereignissen Publikumsmassen anzieht. Spätestens seit der Fußballweltmeisterschaft 2006 ist das auf 5-Sterne Ni-

veau restaurierte Olympiastadion nicht nur sehr vielen Menschen bekannt, sondern auch ein – vielleicht sogar magischer – Ort. Wer möchte da nicht einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen?

Zu Ostern legt „Berlin im Wandel“ in Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport den Besuchern daher ein tolles Programm ins Nest. Von Karfreitag bis Ostersonntag gibt es Rundgänge und Führungen, die eine besondere Sicht auf diesen „Schauplatz des Wandels“ ermöglichen.

Olympiastadion – modernes Stadion in historischem Torso

Während bei einer 60-minütigen Führung Nutzung, Funk-



Das Olympiastadion während des Umbaus.

FOTO: BERLIN PARTNER/FTB-WERBEBELEG

tion und denkmalgeschützte Elemente anhand der baulichen Veränderungen des Stadions erläutert werden, beschäftigt sich eine andere mit den Vorbe-

reitungen für die anstehenden 12. Leichtathletik-Weltmeisterschaften Berlin 2009 (TM). Das gesamte Olympiagelände steht den Besuchern ebenfalls

offen und lädt von 9 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt ein, die olympische Geschichte Berlins zu erkunden. Für Entdeckungstouren auf eigene Faust stehen Informationspunkte bereit, es gibt aber auch geführte Kurtouren per Fahrrad, Kleinbus oder als Spaziergang zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Der Glockenturm und das Haus des Deutschen Sports mit Lichtof und Kuppelsaal sind für Besucher geöffnet. Sonderausstellungen informieren über die spannende deutsche Sport- und Olympiageschichte und die Entwicklung des Olympiageländes. Natürlich darf ein wenig Sport im Programm nicht fehlen. Auf den Sportplätzen des Olympiaparks kämpfen 600 Fußballer aus

ganz Deutschland um den Nike-Cup und Besucher können sich bei sportlichen Touren mit Segways (Elektroroller mit zwei Rädern) versuchen.

• Nina Dennert



Tickets für die Führungen im Olympiastadion Berlin sind an der Infotreppe am Potsdamer Platz (täglich 11 bis 20 Uhr) und an den Veranstaltungstagen an der roten Infobox auf dem Olympischen Platz (täglich 9 bis 19 Uhr) erhältlich.

Anfahrt:

Mit der S-Bahn bis Olympiastadion. Zwischen Olympischem Platz und Glockenturm verkehrt ein Shuttle-Bus (0,50 €/Fahrt)

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Ausstellungen

Restaurierung der East Side Gallery

Das längste erhaltene Mauerstück und die wohl größte Openair-Galerie der Welt liefert einen neuen Superlativ: die „längste Vernissage der Welt“. Vom 6. April bis zum 30. Oktober reisen die Künstler, die schon 1990 bei der Entstehung der East Side Gallery beteiligt waren, an und lassen die Bilder vor den Augen des Publikums neu entstehen.

Nach bis 30.10., 13 bis 18 Uhr East Side Gallery, Mühlenstraße

Unüberwindbar?

Die innerdeutsche Teilung und ihre Wahrnehmung von 1945-1990

Die Ausstellung mit Dokumenten der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn beleuchtet die Mauer als eine ganz besondere Form der Grenze, die nicht zum Schutz der Bürger vor feindlichen Angriffen diente, sondern die eigenen Bürger am Verlassen der DDR hinderte.

Nach bis 21.06. täglich 9 bis 18 Uhr Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, Genslerstraße 66

Die Arbeit am Verdorbenen

23 Jahre Wall-Street-Gallery, Berlin Die vom Bildhauer Peter Unsicker 1986 gegründete Wall Street Gallery stand in unmittelbarer Nähe der Mauer und hat diese inzwischen überlebt. Die Mauer war und ist der Gegenstand von Unsickers Kunst.

12.04. - 31.05. Wall-Street-Gallery, Zimmerstraße 12

Führung

Dem Deutschen Volke.

Mit Tondokumenten durch das politische Berlin

Zwischen Potsdamer Platz und neuem Hauptbahnhof wird regiert und debattiert, in einem Gebiet mit wechselvoller Herrschaftsgeschichte. Der Rundgang beleuchtet dies mit Originaltönen.

11.04., 14 bis 16 Uhr, auch 2., 30.05., 20.06., 4.07. Treffpunkt: Buchhandlung Berlin Story, Unter den Linden 26, 11,50 €/ermäßigt 8,50€, Tickets sind nur vor Ort beim Guide erhältlich.

Film

Achtung Berlin - new berlin

film award. Retrospektive „Berlin Neu(n) Null“ Der „Mythos Berlin“ im Spiegel des Dokumentar- und Spielfilms nach der Wende.

15.04. - 22.04. Babylon Mitte, Rosa-Luxemburg-Straße 30, www.achtungberlin.de

Faltplan für die Stadtroute des Berliner Mauerweges erschienen

Herausgegeben vom Berliner Senat ist jetzt in der Reihe „Mit dem Fahrrad durch Berlin“ ein neuer Faltplan erschienen, der den Verlauf der Stadtroute des Berliner Mauerweges beschreibt. Der ca. 50 km lange Abschnitt zwischen den einst getrennten Stadthälften wird auf ihm dargestellt. Die Route folgt den ehemaligen Grenzwegen in den Stadträumen des „Steinernen Berlin“. Auf ihrem Weg berührt sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Erinnerungsorte der Stadt. Zum Jahrestag am 13. August werden drei Faltpläne vorliegen, die sowohl die steinernen als auch die grünen Abschnitte des durchgängig erlebbaren, 160 Kilometer langen Berliner Mauerweges beschreiben. Sie sollen jedoch nicht nur einen Beitrag zur Erinnerung an die Zeiten der Trennung sein, sondern auch dazu beitragen, Berlin wieder mit seinem grünen Umland zu verbinden. Der erste Faltplan „Berliner Mauerweg“, (Hermsdorf – Mitte – Schönefeld) ist ab sofort in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Dienstgebäude Am Köllnischen Park 3, in 10173 Berlin im Info-Center erhältlich. Die elektronische Version kann unter der Internet-Adresse

www.stadtentwicklung.berlin.de/verkehr/radverkehrsanlagen/ abgerufen werden.



S-Bahn-Kundentelefon:
☎ 030 297-43333

S-Bahn Abo-Center:
☎ 030 297-43555

www.s-bahn-berlin.de

Bahn Berlin

Shakespeare und Verdi in kleinen feinen Häppchen

Zur Langen Nacht der Opern und Theater ist das „Büffet“ der Bühnen reich bestückt / Tickets auch bei der S-Bahn Berlin

Einen ganz besonderen Theaterabend verspricht die 1. Lange Nacht der Opern und Theater in Berlin am 25. April ab 19 Uhr. Anstatt ein Stück in einem Haus zu sehen, erhalten die Besucher Zugang zu der ganzen Vielfalt der Inszenierungen von 50 Berliner Bühnen. In 30-minütigen Programmen stellen sich die unterschiedlichsten Häuser von Oper über Tanz- und Sprech- bis hin zum Figurentheater vor.

Und warum sollte man sich für ein Genre entscheiden, wenn man doch viel mehr haben kann? Denn mit Komödiantischem, Traditionellem, Leichtem, Tragischem und Avantgardistischem schreiten die Theaterleute, wie es sich gehört, „in dem engen Bretterhaus den ganzen Kreis der Schöpfung aus“.

Ein Bus-Shuttle-System bringt die Zuschauer vom zentralen Start- und Sammelpunkt am Bebelplatz auf sieben Routen zu den Spielstätten. Die enorme Bandbreite der gezeigten Stücke verrät eine kleine Auswahl:



Szene aus „Sommernachts Traum“ an der Schaubühne

FOTO: HELMUT POGERTH

Von Shakespeare bis Speeddating

Schaubühne am Lehniner Platz Kurfürstendamm 153, Route 6

Die renommierte Schaubühne hält die Fahne des großen Sprechtheaters im Westen Berlins hoch. Experimentell und zeitgenössisch begeistert sie das Publikum mit Uraufführungen der Hausautoren genauso wie mit großen Stücken vergangener Jahrhunderte in modernem Gewand. Auch zur Langen Nacht wird Klassi-

sches und Neues auf fünf Spielstätten serviert. Neben Shakespeares „Sommernachts Traum“ werden mit „Kein Abschied niemals“ (Falk Richter) und „Monsterdämmerung“ (Marius von Mayenburg) sogar zwei Kurzdramen uraufgeführt. Das Autorenprojekt „Speeddating“ liefert die passenden Dialoge zu den (Jahres-)zeitgemäßen Frühlingse-
fühlungen.

Masken-Beatbox-Theater ohne Worte

Theater Strahl in der Weißen Rose

Martin-Luther-Str. 77, Route 3

Seit über 20 Jahren holt das Theater Strahl Jugendliche mit Stoffen und Inszenierungen, die mit ihrem Leben zu tun haben, dort ab, wo sie stehen und gewinnt sie damit fürs Theater. Das Strahl feiert am 25.4. eine Theaterparty mit Ausschnitten aus „Klasse Klasse“, einer musikalischen Nummernshow rund um den Kosmos Schule, deren Akteure Masken sind, die vom deutschen Meister des Beatboxen begleitet werden. Im Foyer gibt es Drinks, Snacks und auch kleine Workshops.

Große Oper mit breitem Repertoire

Komische Oper Behrenstr. 55-57, Route 1

Für Liebhaber der langen kompletten Form oder solche, die sich ganz dezent rein- und rauszappen wollen, bietet die Komische Oper das richtige Programm. Live und unter freiem Himmel wird die Neuinszenierung von „La Traviata“

auf die Großleinwand übertragen.

Die S-Bahn verlost 10x2 Freikarten für die Lange Nacht der Opern und Theater. Wer gewinnen möchte, schreibt bis zum 16. April 2009 (Datum des Poststempels) eine Postkarte an: S-Bahn Berlin GmbH, Stichwort „Lange Nacht“, Invalidenstraße 19, 10115 Berlin. Im Internet ist die Teilnahme unter www.s-bahn-berlin.de/gewinnspiele möglich.

• Nina Dennert

Teilnahmebedingungen: Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt.

Tickets kosten im Vorverkauf 12 €/ermäßigt 8 €, am 25. April 15 €/ermäßigt 10 € und gelten für alle Veranstaltungen der teilnehmenden Bühnen, für die Benutzung der Shuttle-Busse und der öffentlichen Verkehrsmittel im Tarifbereich ABC (von 15 bis 5 Uhr). Vorverkauf an allen Verkaufsstellen und Fahrausweisautomaten der S-Bahn Berlin, unter www.berlin-buehnen.de und an Theaterkassen, Berlin-Infostores.
Info und Tickethotline:
☎ (030) 47 99 74 44

Die S-Bahn Berlin verlost Freikarten für „Story of Berlin“

5 Gewinner erhalten mit einer Begleitung freien Eintritt

In der Ausstellung „Story of Berlin“ wurde Berlins bewegte Geschichte von der Gründung bis zum Mauerfall in einer einzigartigen Form aufbereitet. Anschaulich und interaktiv erlebt der Besucher eine Zeitreise vom 13. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Kulissen mit originalen Exponaten vom Carepaket aus dem Rosinenbomber über Honeckers Staatskarosse bis zu Mompers rotem Schal, aber auch Geräusche und Filme lassen die jeweilige Epoche lebendig werden und machen den Zeitgeist spürbar. Aufklärung, Industrialisierung, Nazizeit, deutsche Teilung und Mauerfall verlieren dabei das Abstrakte, der Besucher ist einfach mittendrin. Ein Höhepunkt ist die Führung durch den noch funktionstüchtigen Atomschutzbunker.

Öffnungszeiten: täglich 10 bis 20 Uhr. Informationen unter ☎ (030) 887 20 100 oder www.story-of-berlin.de

Die S-Bahn Berlin verlost 5x2 Freikarten für diese Ausstellung. Wer gewinnen möchte, sendet eine Postkarte mit dem Kennwort: „Story of Berlin“ an die S-Bahn Berlin GmbH, Invalidenstraße 19, 10115 Berlin. Im Internet ist die Teilnahme unter www.s-bahn-berlin.de/gewinnspiele möglich. Teilnahmeabschluss ist der 16.04.2009 (Datum des Poststempels). • nd

Teilnahmebedingungen: Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt.



Künstlerische Blüte zu Preußens Glanz und Gloria.

Ostereier in der Wuhlheide suchen

Parkeisenbahn dreht an den Feiertagen ihre Runden

Der Osterhase besucht an den Feiertagen die Parkeisenbahn in der Wuhlheide, die zu Familienfahrten ins Grüne einlädt. Am Ostersonntag und -montag, dem **12. und 13. April**, ist Meister Lampe vor Ort, um mit Kindern jeweils um 13, 15 und 17 Uhr die bunten Eier zu suchen, die er vorher versteckt hat.

Darüber hinaus können Jung und Alt im Bahnhof Eichgestell Eier bemalen oder beim Eierlauf um die Wette rennen. Außerdem teilt die Parkeisenbahn mit, dass Kinder „sich direkt in den Zug reinmalen“ dürfen. Was darunter zu verstehen ist und wie dies geht, verraten die Parkeisenbahner.

Wer am Sonn- und Montag schon verplant ist, braucht auf die Fahrten mit der kleinen Bahn für große Augen nicht zu verzichten: Auch am Karfreitag und dem darauf folgenden Samstag drehen die Züge ihre Runden durch die Wuhlheide.

Und am Sonnabend, dem **9. Mai**, lädt die Parkeisenbahn zur Lichterfahrt ein. Um 17 Uhr geht es los mit einem gemeinsamen Laternenbasteln, bevor alle gemeinsam am Abend mit den so entstandenen Laternen durch die Wuhlheide wandern. Die Sternzuckerfahrt beginnt um 18 Uhr. Im Fahrkartenspreis von 11 € für Erwachsene und 9,50 € für Kinder (12,50 € bei Teilnahme am Laternenbasteln) sind die Zugfahrt, das Abendprogramm und ein Freigetränk inbegriffen.

Kinder, die dabei Lust bekommen, selbst in der Parkeisenbahn aktiv zu werden, können sich noch für den nächsten Grundkurs von Neueinsteigern anmelden (Mindestalter 11 Jahre). Los geht es Anfang Juni, Interessierte melden sich bis 15. Mai telefonisch unter ☎ (030) 53 89 26 60.

• cb/mpj



FOTO: ANDRÉ KETZER

Auch der Osterhase fährt gern mit der Parkeisenbahn.

Fahrplan der Parkeisenbahn in den Osterferien (4.-19.4.2009)

Mo-Fr	10.00-16.30 Uhr
Sa	12.00-18.00 Uhr
So & feiertags	11.00-17.00 Uhr

www.parkeisenbahn.de

fahren & bauen AKTUELLE INFOS



Im Zeitraum vom **Donnerstag, 09.04.2009**, bis **Sonntag, 26.04.2009**

S1 S2 S25

Bornholmer Straße-Gesundbrunnen

In der Nacht 21./22.04. (Di/Mi) finden von **22.00 Uhr bis 1.30 Uhr** zwischen Gesundbrunnen und Bornholmer Straße Bauarbeiten statt. Die S 1 in Richtung Oranienburg und die S 2 in Richtung Bernau werden zwischen Gesundbrunnen und Bornholmer Straße über Schönhauser Allee umgeleitet (mit Fahrtrichtungswechsel). Die Reisezeitverlängerung beträgt 8 bis 15 Minuten. Der 10-Minutentakt auf der S 1 wird nur zwischen Nordbahnhof und

Zehlendorf angeboten. Die S 25 wird in zwei Abschnitte geteilt: Teltow Stadt – Gesundbrunnen und Gesundbrunnen (Gleis 1) – Hennigsdorf, dabei von Gesundbrunnen (Gleis 1) bis Schönholz fünf Minuten früher. Bitte steigen Sie in Gesundbrunnen um und wechseln Sie in Fahrtrichtung Hennigsdorf zusätzlich den Bahnsteig, die Weiterfahrt erfolgt vom Gleis 1 (von diesem Gleis fährt planmäßig die S 25 in Richtung Teltow Stadt).

S1 S8

Hohen Neuendorf-Frohnau/Bergfelde

In der Nacht 20./21.04. (Mo/Di) werden von **22.00 Uhr bis 1.30 Uhr** in Hohen Neuendorf Weichenarbeiten durchgeführt. Die S 1 wird dabei in zwei Abschnitte geteilt: Oranienburg – Hohen Neuendorf und Frohnau – Wannsee.

Die S 8 fährt nur zwischen Bergfelde und Grünau, dabei fahren die Züge von Bergfelde nach Schönfließ zwei Minuten früher sowie von Schönfließ nach Bergfelde zehn Minuten später. Zwischen Hohen Neuendorf und Frohnau sowie zwischen Hohen Neuendorf und Bergfelde wird jeweils Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet.

S2

Buch-Karow

Vom 19.04. (So) 4.00 Uhr bis 20.04. (Mo) 1.30 Uhr werden zwischen Buch und Karow Schienen ausgetauscht. Die S 2 fährt Bernau – Buch und Karow – Blankenfelde, dabei von Karow bis Blankenfelde 10 Minuten später. In der Fahrtrichtung von Blankenfelde nach

Karow muss zusätzlich in Blankenburg umgestiegen und die Bahnsteigseite gewechselt werden. Zwischen Buch und Karow wird Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet, in denen eine Fahrradmitnahme leider nicht möglich ist. Der 10-Minutentakt wird nur zwischen Blankenburg und Lichtenrade angeboten.

S2 S8

Karow/Mühlenbeck-Mönchmühle-Blankenburg

In den Nächten 14./15.04. (Di/Mi), 15./16.04. (Mi/Do) und 16./17.04. (Do/Fr) werden jeweils von **22.00 Uhr bis 1.30 Uhr** zwischen Karow und Blankenburg Schienen ausgetauscht. Die S 2 wird dabei in zwei Abschnitte geteilt: Bernau – Karow und Karow – Blankenfelde. In Fahrtrichtung Blankenfelde muss zusätzlich in Blankenburg umgestiegen werden. Da die Züge von Karow bis Blankenburg drei bis vier Minuten später fahren, wird derselbe Takt in Blankenburg nicht mehr erreicht. Es besteht aber die Möglichkeit mit der S 8 in Richtung Grünau zu fahren, in Bornholmer Straße besteht dann Anschluss an die S 25 in Richtung Teltow Stadt. Die S 8 fährt ebenfalls in zwei Abschnitten: Hohen Neuendorf – Mühlenbeck-Mönchmühle, dabei von Mühlenbeck-Mönchmühle bis Hohen Neuendorf 20 Minuten später und Blankenburg – Grünau.

Zwischen Mühlenbeck-Mönchmühle und Blankenburg wird Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet.

Vom 26.04. (So) 4.00 Uhr bis 27.04. (Mo) 1.30 Uhr werden zwischen Karow und Blankenburg Schienen ausgetauscht. Die S 2 fährt Bernau – Karow und Pankow-Heinersdorf – Blankenfelde, die S 8 wird ebenfalls geteilt: Hohen Neuendorf – Mühlenbeck-Mönchmühle und Pankow – Grünau. Zwischen Karow und Pankow-Heinersdorf besteht S-Bahn-Pendelverkehr, zwischen Mühlenbeck-Mönchmühle und Blankenburg Ersatzverkehr mit Bussen, in denen leider keine Fahrradbeförderung möglich ist. Bitte prüfen Sie, ob es für Sie ggf. günstiger ist, zwischen Hohen Neuendorf und Bornholmer Straße die S 1 zu benutzen.

S2 S25 S8

Bornholmer Straße-Gesundbrunnen

In der Nacht 22./23.04. (Mi/Do) werden von **21.45 Uhr bis 1.30 Uhr** im Bereich Bornholmer Straße die Schienen geschliffen. Während die S 2 von Bernau nach Blankenfelde unverändert fährt, fahren die Züge in der Gegenrichtung in zwei Abschnitten: Blankenfelde – Gesundbrunnen und Gesundbrunnen – Bernau, dabei von Gesundbrunnen bis Bernau acht Minuten später. Bitte steigen Sie in Gesundbrunnen um und wechseln Sie den Bahnsteig, die Weiterfahrt erfolgt vom Gleis 2 (von dem Gleis fahren planmäßig die Ringbahnzüge der Li-

nie S 42 in Richtung Westhafen und Westkreuz). Auch in Bornholmer Straße fährt die S 2 nach Bernau vom Gleis 2 (von diesem Gleis fährt planmäßig die S 2 nach Blankenfelde). Die S 8 fährt Hohen Neuendorf/Blankenburg – Grünau, die Züge von Grünau nach Blankenburg/Hohen Neuendorf fahren in Bornholmer Straße von Gleis 2 (von diesem Gleis fährt planmäßig die S 8 nach Grünau). In Bornholmer Straße ist der Übergang zwischen der S 25 (Teltow Stadt – Hennigsdorf) und der S 8 (Grünau – Hohen Neuendorf) aufgrund der unterschiedlichen Bahnsteige leider nicht möglich.

S41 S42 S47

Südkreuz-Ostkreuz/Schöneeweide

In den Nächten 14./15.04. (Di/Mi) bis 16./17.04. (Do/Fr) werden jeweils von **22.00 Uhr bis 1.30 Uhr** Weichenarbeiten in Neukölln durchgeführt. Die Ringbahnlinien S 41 und S 42 fahren daher zwischen Ostkreuz und Neukölln nur im 20-Minutentakt. Die Linie S 42 fährt

zusätzlich auf dem gesamten Ring fünf bis sieben Minuten später. Die S 47 fährt nur zwischen Schöneeweide und Spindlersfeld, bitte benutzen Sie zwischen Südkreuz und Schöneeweide die S 46.

S41 S42 S8

Wedding-Westkreuz-Halensee

In der Nacht 09./10.04. (Do/Fr) werden von **22.00 Uhr bis 4.00 Uhr** Arbeiten am elektronischen Stellwerk durchgeführt. Die S 41 fährt von Greifswalder Straße über Ostkreuz, Südkreuz, Westkreuz und Gesundbrunnen nach Schönhauser Allee. Die S 42 fährt von Schönhauser Allee über Gesundbrunnen, Westkreuz, Südkreuz, und Ostkreuz nach Greifsw-

walder Straße. Die S 8 fährt Hohen Neuendorf – Blankenburg und Ostkreuz – Grünau, ab 1.00 Uhr fährt die S 8 nur Treptower Park (Gleis 3) – Grünau und zwischen Schönhauser Allee und Greifswalder Straße besteht Pendelverkehr.

S46 S47 S8 S85 S9

Ostkreuz-Grünau/Flughafen Schönefeld

Vom 17.04. (Fr) 22.00 Uhr bis 20.04. (Mo) 1.30 Uhr werden im Bereich der Teltowkanalbrücke Schienen abgeladen, gleichzeitig finden Weichenarbeiten statt. Die S 46 wird deshalb in zwei Abschnitte geteilt: Westend – Schöneeweide und Grünau – Königs Wusterhausen, die S 47 fährt nur Schöneeweide – Spindlersfeld, ist aber in Schöneeweide mit der S 8 Hohen Neuendorf – Schöneeweide gekoppelt. Die S 85 fährt nur Waidmannslust – Ostkreuz, die S 9 Spandau – Schöneeweide, im Nachtverkehr Ostbahnhof – Schöneeweide.

Zwischen Schöneeweide und Grünau besteht S-Bahn-Pendelverkehr mit Umsteigen in Betriebsbahnhof Schöneeweide. Zwischen Grünau und Flughafen Schönefeld (Bahnhof) besteht Ersatzverkehr mit Bussen mit Halt an den S-Bahnhöfen Altglienicke und Grünbergallee. Speziell für Fluggäste wird zwischen Schöneeweide (Ausgang Sterndamm) und dem Flughafen Schönefeld (Terminal A) eine Schnellbuslinie ohne Unterwegshalte eingerichtet.

S46 S9

Schöneeweide

In den Nächten 09./10.04. (Do/Fr), 10./11.04. (Fr/Sa), 11./12.04. (Sa/So) und 12./13.04. (So/Mo) kann aufgrund von Weichenarbeiten in Schöneeweide der Übergang zwischen den Linien S 46 und S 9 nicht gewährt werden. Die S 9 fährt von Treptower Park bis

Schöneeweide vier Minuten später und hat keinen Anschluss an die S 46 nach Königs Wusterhausen. Die S 46 fährt von Grünau bis Schöneeweide drei Minuten später und hat keinen Anschluss an die S 9 nach Warschauer Straße.

S3 S5 S7 S75

Ostbahnhof-Rummelsburg/Wartenberg

Vom 17.04. (Fr) 22.00 Uhr bis 20.04. (Mo) 1.30 Uhr werden am Ostkreuz weitere Brückenteile eingeschoben. Aus Sicherheitsgründen müssen die Gleise 3, 4 und 5 gesperrt werden. Die S 3 fährt nur Rummelsburg – Erkner (im Nachtverkehr im 15-Minutentakt). Die S 5 fährt Westkreuz – Warschauer Straße und Lichtenberg – Strausberg Nord (im Abschnitt Lichtenberg – Mahlsdorf tagsüber im 10-Minutentakt). Im Nachtverkehr fährt die S 5 Potsdam Hbf – Warschauer Straße und Lichtenberg – Strausberg Nord (auf dem gesamten östlichen Abschnitt nur im 40-Minutentakt). Die S 7 fährt Potsdam Hbf – Ostbahnhof (tagsüber im 10-Minutentakt) und Warschauer Straße – Ahrensfelde (im östlichen Abschnitt ebenfalls im 10-Minutentakt, in Ostkreuz fahren die Züge in beiden Fahrtrichtun-

gen vom Gleis 6). Im Nachtverkehr fährt die S 7 ebenfalls Warschauer Straße – Ahrensfelde. Die S 75 fährt Spandau – Warschauer Straße und Lichtenberg – Wartenberg (nur im 20-Minutentakt). Im Nachtverkehr fährt die S 75 Spandau – Wartenberg mit Umsteigen in Warschauer Straße. Zwischen Nöldnerplatz und Rummelsburg besteht Ersatzverkehr mit Bussen. Da der S-Bahnhof Nöldnerplatz nicht barrierefrei ausgestattet ist, empfehlen wir mobilitätseingeschränkten Fahrgästen zwischen Ostbahnhof und Rummelsburg die Benutzung der mit barrierefreien Bussen bedienten BVG-Buslinie 240. Bitte benutzen Sie zwischen Alexanderplatz, Frankfurter Allee (Übergang zur Ringbahn) und Lichtenberg auch die U-Bahn-Linie U5, die in diesem Abschnitt planmäßig fährt.

S5 S7

Lichtenberg-Springpfuhl/Wuhletal

In der Nacht 23./24.04. (Do/Fr) wird in Lichtenberg eine Weiche durchgearbeitet. Die S 5 fährt Westkreuz – Lichtenberg und Wuhletal – Strausberg Nord. Die S 7 fährt Potsdam Hbf – Lichtenberg und Springpfuhl – Ahrensfelde. Die S 75 fährt unverändert Spandau –

Wartenberg. Da noch bis 24.04. (Fr) 1.30 Uhr auch auf der U-Bahn-Linie U5 zwischen Lichtenberg und Elsterwerdaer Platz Ersatzverkehr mit Bussen besteht, wird ein separater Ersatzverkehr mit Bussen zwischen Lichtenberg und Wuhletal eingerichtet.

S5 S7 S75

Ostbahnhof-Wartenberg/Ahrensfelde/Mahlsdorf

Vom 11.04. (Sa) 22.00 Uhr bis 14.04. (Di) 1.30 Uhr werden am Ostkreuz Brückenteile für den Regionalbahnsteig eingeschoben. Die S 5 fährt Westkreuz – Ostbahnhof und weiter als S 3 nach Erkner sowie Lichtenberg – Strausberg Nord, wobei auf der gesamten Linie nur ein 20-Minutentakt angeboten werden kann. Die S 7 fährt Potsdam Hbf – Karlshorst (tagsüber im 10-Minutentakt) und Lichtenberg – Ahrensfelde (im östlichen Abschnitt ebenfalls nur im 20-Minutentakt). Die S 75 fährt Spandau – Ostbahnhof und weiter als S 3 nach Erkner (Sommerfahrplan) sowie Lichtenberg – Wartenberg (nur im 20-Minutentakt). Zwischen Ostkreuz und Lichtenberg wird S-Bahn-Pendelverkehr im 12-Minutentakt

eingerichtet. Im Nachtverkehr fährt die S 5 Potsdam Hbf – Karlshorst sowie Lichtenberg – Strausberg Nord (mit Umsteigen in Mahlsdorf), die S 7 Springpfuhl – Ahrensfelde (in Springpfuhl besteht Anschluss von und zur S 75 in Richtung Lichtenberg) und die S 75 Spandau – Ostbahnhof (weiter als S 3 nach Erkner) sowie Lichtenberg – Wartenberg. Zwischen Ostkreuz und Lichtenberg besteht S-Bahn-Pendelverkehr im 15-Minutentakt. Bitte benutzen Sie zwischen Alexanderplatz, Frankfurter Allee (Übergang zur Ringbahn) und Lichtenberg auch die U-Bahn-Linie U5, die in diesem Abschnitt planmäßig fährt.

S5 S7 S75

Ostbahnhof-Wartenberg/Ahrensfelde/Wuhletal

Vom 24.04. (Fr) 22.00 Uhr bis 27.04. (Mo) 1.30 Uhr finden am Biesdorfer Kreuz Stoparbeiten und Restarbeiten der bereits erfolgten Grunderneuerung statt. Die S 5 fährt Westkreuz – Lichtenberg und Wuhletal – Strausberg Nord (im Abschnitt Wuhletal – Mahlsdorf tagsüber im 10-Minutentakt). Die S 7 fährt Potsdam Hbf – Lichtenberg und Springpfuhl – Ahrensfelde (im östlichen Abschnitt nur im 20-Minutentakt). Der 10-Minutentakt der S 7 wird zwischen Potsdam Hbf und Ostbahnhof angeboten, wobei die in Ostbahnhof endenden

Züge nach kurzem Aufenthalt weiter als S 3 nach Erkner fahren. Die S 75 fährt unverändert Spandau – Wartenberg, wobei auf der gesamten Linie nur ein 20-Minutentakt angeboten werden kann. Bitte benutzen Sie zwischen Lichtenberg und Wuhletal die U-Bahn-Linie U5. Nach dem U-Bahn-Betriebsschluss in der Nacht Sonntag/Montag werden zwischen Lichtenberg und Wuhletal Busse eingesetzt. Zusätzlich fahren zwischen Wuhletal und Biesdorf Busse im Ersatzverkehr.

→ Fortsetzung auf Seite 16

fahren & bauen AKTUELLE INFOS



Im Zeitraum vom **Donnerstag, 09.04.2009**, bis **Sonntag, 26.04.2009**

Fortsetzung von Seite 15

S5 S7 S75 S9
Westkreuz – Ostbahnhof

In den Nächten **15./16.04. (Mi/Do)** und **16./17.04. (Do/Fr)** wird jeweils **von 22.00 Uhr bis 1.30 Uhr** in Charlottenburg an einer Weiche gearbeitet. Die S 5 fährt deshalb von Westkreuz bis Savignyplatz zwei Minuten früher, die S 7 von Charlottenburg bis Ahrensfelde eine bis fünf Minuten später. Die S 9 wird in zwei Abschnitte geteilt: Spandau – Westkreuz und

Friedrichstraße – Flughafen Schönefeld. Von Friedrichstraße bis Ostbahnhof fährt die S 9 drei Minuten früher, wartet aber in Ostbahnhof auf die S 7 aus Richtung Potsdam Hbf. In Charlottenburg fahren alle Linien (S 5, S 7 und S 75) in Richtung Zoologischer Garten vom Gleis 7.

S9
Schöneeweide

Bis 15.07. (Mi) entfallen jeweils montags bis freitags aufgrund von Weichenarbeiten in Schöneeweide folgende Verstärkerfahrten auf der S 9: Ostbahnhof ab 5.42 und 6.02 Uhr

nach Schöneeweide (an 5.56 und 6.16 Uhr) sowie Schöneeweide ab 5.24 Uhr nach Ostbahnhof (an 5.41 Uhr).

RE 3 Stralsund/Schwedt (Oder) – Angermünde – Berlin – Elsterwerda

Noch bis zum **11.4. jeweils zwischen 9 Uhr vormittags und 2 Uhr nachts** fallen alle Züge der Linie RE 3, die in Schwedt/Oder beginnen und enden, zwischen Bernau und Berlin Gesundbrunnen aus. Als Ersatz benutzen Sie bitte die S-Bahn-Linie S 2.

Zwischen 2 Uhr nachts und 9 Uhr vormittags fahren die Züge unverändert. Auch die Züge der ODEG sind von den Bauarbeiten betroffen und fallen zwischen Berlin-Lichtenberg und Bernau aus.

RE 5 Rostock / Stralsund – Berlin – Lutherstadt Wittenberg / Falkenberg (Elster)

Vom **14. bis 30.4.** entfällt bei einigen Zügen des RE 5 der Halt in Gransee. Dafür fahren Zu- und Abbringerbusse zwischen Löwenberg und Gransee.

RE 18 Cottbus – Ruhland – Dresden / Falkenberg (Elster)

Die in Richtung Dresden fahrenden Züge der Linie RE 18 fahren wegen der Bauarbeiten im Knoten Dresden weiterhin über Dresden-Friedrichstadt. Die Halte in Dresden-Neustadt und Dresden-Mitte entfallen.

RB 13 Stendal – Rathenow

Die zwischen Stendal und Rathenow fahrenden Züge der RB-Linie 13 müssen weiterhin zwischen Großwudicke und Rathenow ausfallen und werden durch Busse ersetzt. Der Anschluss von und nach Berlin wird über die RE-Linie 2 hergestellt.

RE 2 Cottbus – Berlin – Rathenow

Wegen Bauarbeiten zwischen Berlin und Hamburg (Schwellenauswechslung) wird der Streckenabschnitt zwischen Wittenberge und Nauen vom **14.3. bis zum 13.6.** für den Zugverkehr komplett gesperrt. Die umfangreichen Fahrplanänderungen für diesen Zeitraum haben wir in der Sonderbroschüre zu den Bauarbeiten Berlin – Hamburg sowie in Streckenfahrplänen für den RE 2 und den RE 4 für Sie veröffentlicht.

kehrts befinden sich in Berlin-Spandau in der Seegfelder Straße, sonst immer am Bahnhof. Fahrgäste aus Nauen, Brieselang, Finkenkrug und Falkensee nutzen als Ersatz bitte die stündlich fahrenden Züge der RB 14.

RE 4 Wismar – Wittenberge – Jüterbog

Auch zwischen Berlin-Spandau und Nauen werden die Schwellen erneuert. Bereits während der bis zum **31.3.** andauernden Baumaßnahme hielten die Züge der Linie RE 4 zusätzlich in Brieselang und Finkenkrug. Da auf dem Streckenabschnitt zwischen Berlin-Spandau und Nauen bis zum **13.6.** noch weitere Bauarbeiten angekündigt wurden, wird diese Regelung für den gesamten Bauzeitraum beibehalten, die Züge des RE 4 werden also bis zum **13.6.** in Brieselang und Finkenkrug halten und müssen daher 1 Minute früher in Nauen abfahren bzw. kommen in der Gegenrichtung später an. Der Anschluss an den Ersatzverkehr in Richtung Neustadt (Dosse) und Wittenberge bleibt gewährleistet. Vom **15. bis zum 17.4.** fallen alle Züge der RB 10 zwischen Berlin-Charlottenburg bzw. Berlin-Spandau und Nauen aus. Zwischen Berlin-Spandau und Falkensee fahren Ersatzbusse. Die Haltestellen des Ersatzver-

Zwischen Berlin-Spandau und Berlin-Charlottenburg fahren die Züge der S-Bahn-Linien S 9 und S 75. **Vom 18.4. bis zum 26.5.** müssen bis auf wenige Ausnahmen in den späten Abendstunden und am Morgen die Züge der RB 14 zwischen Falkensee und Nauen ausfallen. Bitte benutzen Sie als Ersatz die stündlich fahrenden Züge des RE 4 bzw. die ebenfalls stündlich fahrenden Züge der RB 10. Bitte beachten Sie, dass die Züge der RB 10 in veränderten Fahrzeiten (sowohl Früher- als auch Späterlegungen) fahren. **Am 25. und 26.4.** kommt es zu zusätzlichen Ausfällen auf dem Streckenabschnitt Berlin-Spandau – Nauen. Wegen der Schwellenauswechslung im Bahnhof Berlin-Spandau müssen auch die Züge des RE 6 **vom 15. bis zum 26.4.** zwischen Hennigsdorf und Berlin-Spandau ausfallen und durch Busse ersetzt werden. Die Busse fahren nur zwischen Hennigsdorf und Falkensee. In Falkensee besteht Anschluss an die Züge der Linie RB 14 in/aus Richtung Berlin. Alternativ kann für Fahrten nach Berlin auch die S-Bahnlinie 25 benutzt werden.

RE 6 Wittenberge – Berlin – Spandau

RB 10 Nauen – Berlin

RB 14 Nauen – Berlin – Senftenberg

NE 26 Berlin-Lichtenberg – Kostrzyn

Wegen Gleisbauarbeiten in Fredersdorf wird der Zugverkehr **vom 10. bis 12. April 2009** zwischen Berlin-Lichtenberg und Strausberg unterbrochen. Reisende in Richtung Kostrzyn (PL) nutzen ab Berlin-Lichtenberg die S-Bahn Linie 5 bis Strausberg und steigen dort in die

NE 26. Fahrgäste in Richtung Berlin-Lichtenberg nutzen bitte ab Strausberg ebenfalls die S-Bahn Linie 5. Weitere Infos: www.neb.de oder unter ☎ (030) 3 96 01 13 44.

OE 36 Beeskow – Wendisch Rietz

Vom 16. 4., 22:00 Uhr bis 20. 4. 4:30 Uhr ist auf der Linie OE36 der Abschnitt Beeskow – Wendisch Rietz wegen Bauarbeiten gesperrt. Es wird ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. ODEG-Servicetelefon: ☎ (030) 5 14 88 88 88

Über weitere, zum Redaktionsschluss noch nicht bestätigte, kleinere Baumaßnahmen, Terminänderungen sowie weitere Details empfehlen wir Ihnen, sich vor Fahrtantritt im Internet unter www.bahn.de/bauarbeiten/berlin-bb, am S-Bahn-Kundentelefon unter ☎ (030) 29 74 33 33, bei RAN ☎ (0 18 05) 194 195 (14 Cent/Min., Preise für Mobilfunk abweichend) oder an den Aushängen auf den Bahnhöfen zu informieren.

Der Brückeneinbau wird am Ostkreuz fortgesetzt

Nach Ostern folgen die letzten beiden Brückenzüge für die Fernbahngleise am Ring

Die Brückenzüge für die neuen Fernbahn-Gleise auf dem Ring stehen vor der Komplettierung. Die letzten beiden Brücken werden am Wochenende nach Ostern (18./19. April) mittels 2-Kran-Montage eingebaut. Das heißt in diesem Fall, dass ein schienengebundener Eisenbahndrehkran möglichst synchron mit einem daneben aufgebauten Autodrehkran arbeiten wird, um die beiden, jeweils ca. 115 t schweren Überbauten in ihre jeweilige Einbauposition zu be-



Projektleiter Mario Wand informiert über die aktuellen Bauarbeiten am S-Bahnhof Ostkreuz

fördern. Ein nicht alltägliches Vorhaben.

In den Abschnitten, in denen die Gleisbrücken bereits eingebaut wurden, kommen nunmehr die künftigen Bahnsteigbrücken hinzu. Hierbei dienen die Gleisbrücken quasi

als Kranbahn für einen Brückenkran, der die Bahnsteigbrücken Stück für Stück zwischen den Gleisbrücken ablegt.

Nachdem die Stahlroste in Endlage gebracht wurden, werden sogenannte Filigran-Platten aus Stahlbeton darauf verlegt. Auf diesen, vom Betonwerk Bad Lausick produzierten Platten erfolgt anschließend der Aufbau des eigentlichen Bahnsteigs.

Sofern diese Arbeiten über befahrenen Gleisen erfolgen,

müssen diese gesperrt werden. In Folge dessen finden im Monat April wieder verstärkt Arbeiten in der nächtlichen Betriebspause der S-Bahn sowie unter Deckung von eigens hierfür eingerichteten Sperrpausen nachts bzw. am Wochenende statt.

Eine Ausnahmezulassung der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz liegt hierfür vor.

Wenige hundert Meter südlich vom Ostkreuz geht eine

weitere, für die im September 2009 geplante Inbetriebnahme des neuen Regionalbahnsteigs auf dem Ring (zunächst als S-Bahnsteig) wichtige Bauetappe auf die „Zielgerade“. Bis zum 18. April soll die neue Stützwand entlang der Kynaststraße fertig gestellt sein. Erst danach kann hier mit dem Aufbau der neuen Gleisanlagen begonnen werden.

Künstler laden ein in ihre Ateliers

Am 2./3. Mai in die Uckermark:
Busse holen Gäste vom Bahnhof ab



Die Malerin Bettina Mundry und der Bildhauer Arne Kalkbrenner laden in die „Alte Brennerei“ Parmen ein. Zu den Künstlern, die sich ebenfalls in Parmen im Rahmen der „Offenen Ateliers“ präsentieren, gehören der Kunstgießer Falk Mundry, Tonio Mundry (Malerei), Ulrike Rösner (Grafik und Skulpturen) sowie Bettina Steinborn (kleine Plastiken). Uckermarkweit öffnen 65 Ateliers, Werkstätten, Galerien und Künstlerhöfe am ersten Maiwochenende zur brandenburgweiten Aktion.

Zum Blick in ihre Ateliers laden die Künstler der Region am 2. und 3. Mai, den „Tagen des offenen Ateliers“, ein. In neun Landkreisen sowie in den Städten Potsdam, Brandenburg an der Havel und Frankfurt (Oder) bekommen die Besucher Einblicke in traditionelles Handwerk und den Alltag bildender Künstler. Es bietet sich die Möglichkeit, mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen, Arbeiten zu erwerben und sich auch selbst künstlerisch zu erproben.

DB Regio Nordost lädt an diesen Tagen Interessierte zu einer Streifzugtour in der Uckermark ein. Hier werden die Gäste von den Künstlern in offenen Ateliers empfangen mit Musik, Kaffee und Kuchen in liebevoll restaurierten Häusern und Scheunen umgeben von gemütlichen Gärten.

So unterschiedlich wie die Künstler sind, so vielfältig sind auch ihre Werke. Sie reichen von Schmuck, Porzellan, Schattenbildern über Malerei, Grafik, Filz- und Töpferwaren bis zu großformatigen Skulpturen und Gartenobjekten.

Und damit die Wege zu den Ateliers kurz sind und damit viel Zeit für Gespräche bleibt, gibt es an beiden Tagen von den Bahnhöfen Prenzlau, Angermünde und Templin einen

Busshuttle, der die Ateliers mit einer Rundtour verbindet. Diese Busse verkehren mehrmals täglich und sind auf die Ankunft und Abfahrt der Züge aus/nach Berlin abgestimmt.

Dank des günstigen Brandenburg-Berlin-Tickets für 27 Euro sind Gruppen besonders preiswert unterwegs: Bis zu fünf Personen fahren mit diesem Ticket, Familien können sogar beliebig viele eigene Kinder unter 15 Jahren mitnehmen. Damit steht Ihnen einen ganzen Tag lang der gesamte Nahverkehr in Brandenburg und Berlin zur Verfügung, einschließlich aller Verkehrsmittel im VBB – von der S-Bahn bis zur U-Bahn, von der Tram bis zum Bus (außer Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn).



Ateliers, Shuttleverkehr und Tourenplan in der nächsten punkt 3-Ausgabe ab 23. April und unter www.bahn.de/streifzuege

Bahnauskünfte:

www.bahn.de, Regionaler Kundendialog ☎ (0331) 23 56 881, -882, hier auch weitere Informationen zum Brandenburg-Berlin-Ticket

Streifzug des Monats



„Wasser“ von Bettina Mundry, Parmen



„Possenreiter“ von Christian und Birgit Uhlig, Angermünde



Portrait einer alten Frau von Arne Kalkbrenner, Parmen



„Musikerinnen auf dem Dach“ von Wiebke Steinmetz, Fürstenwerda



Skulptur von Michaela Ambellan, Lychen



„Winterfreude, Frühjahrshoffen“ von Annett Ohnesorge, Schlepokow

AUSFLUGSPLANER REGIO-PUNKT - DIE GUTE ADRESSE -



FOTO:XXX

Begehbare Farbräume und ein Riesenfernrohr

Farbpyramiden mit 37 blühenden Regenbogen-Strahlenbeeten, begehbare Farbräume, ein Optik-Spielplatz für kleine und große Kinder, erholsame Floßfahrten bei Kaffee und Kuchen auf einem idyllischen Havel-Altarm, Rosen und Azaleen, ein Rhododendronhain, faszinierende optische Phänomene, ein Feuerwerk aus Blumen und Blüten – willkommen zur Saison 2009 im Optikpark Rathenow! Die Parks auf der Schwedendammsinsel wurden zum Ort im Land der Ideen ernannt. Das brachte eine Nominierung für den Tourismuspreis des Landes Brandenburg ein.

Und was ist neu in diesem Jahr? Ein gigantisches Brachymedial-Fernrohr und der höchste Leuchtturm Brandenburgs können im Park bestaunt werden. Drei Cafés und viele Bänke sorgen für Erholung zwischen den Entdeckungsspaziergängen. Service findet der Wassertourist im Wasserwanderstützpunkt, der als Etappe zur Initiative Flusslandschaft Untere Havelniederung gehört. Saisonöffnung ist am Sonnabend, dem 18. April mit Stargast Andreas Martin und den Dandys. Weitere Höhepunkte sind das Familienfest am Himmelfahrtstag (21. 5.), die 1. Lange Nacht der Optik in Rathenow (6.6.) und die 4. Serenade unterm Sternenhimmel – Lichterfest im Optikpark mit Abschlusskonzert und Feuerwerk (22.8.)

Optikpark Rathenow, Schwedendamm 1, 14712 Rathenow
www.optikpark-rathenow.de und www.rathenow.de

☎ (0 33 85) 49 85 00

Tageseintritt: Erwachsene 2 €, Kinder und ermäßigt: 1 €

Öffnungszeiten: 18.4. bis 11.10., täglich 10-21 Uhr

Wegweiser:

RE 2 im Stundentakt über die Berliner Stadtbahn



Regio-Punkt direkt im Bahnhof Alexanderplatz
www.regiopunkt.de, info@regiopunkt.de,
www.regiopunktshop.de

AUSFLUGSPLANER REGIO-PUNKT - LITERATURTIPP -

Fläming Reisejournal 2009

Vor 850 Jahren machten sich flämische Bauern auf, gerufen von deutschen Fürsten, um im südwestlichen Teil des Landes Brandenburg zu siedeln. Dieser historische Siedlerzug von Brügge in Flandern bis nach Brandenburg wird im Jubiläumsjahr 2009 nachvollzogen.

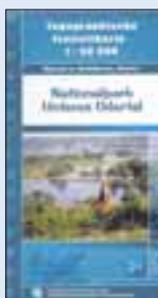


Rund 1000 Kilometer haben die von Kaltblutpferden gezogenen Planwagen zurückgelegt, wenn sie im Juni im Fläming eintreffen. Aber die Flämingregion hat weit mehr zu bieten. Viele der wirklich sehenswerten Städte mit historischen Stadtkernen erreichen Sie von Berlin aus gut mit der Bahn. Da ist Belzig (RE 7) mit der Burg Eisenhardt, das 1000-jährige Jüterbog (RE 5) mit einem einmaligen geschlossenen Stadtkern oder Wiesenburg (RE 7), dessen Schlosspark eines der schönsten Gartendenkmale in Brandenburg ist. Weitere Anregungen dazu gibt das Journal in Hülle und Fülle. Ein 200 km langes, asphaltiertes Steckennetz bietet Skatern, Radlern und Rollstuhlfahrern ein Fahrvergnügen weitab vom Autoverkehr. Zu den Besonderheiten des Fläming gehören die „Rummeln“ – enge Trockentäler, die nur bei starkem Regen oder während der Schneeschmelze Wasser führen.

Der Katalog ist kostenlos.

Frühlingserwachen im Nationalpark Unteres Odertal

Auch wenn der Winter uns mal wieder so richtig gezeigt hat, was er kann, der Frühling ist schon da. Wer die erwachende Natur besonders eindringlich erleben möchte, dem sei ein Ausflug in den Nationalpark Unteres Odertal empfohlen. Sie erleben hier die letzte noch in großen Teilen intakte Flussmündung Mitteleuropas. Der Nationalpark gehört zu den artenreichsten Lebensräumen Deutschlands. Mit seinen Fluss-Altarmen und den regelmäßig überfluteten Auen ist er ein wahres Vogelparadies. Und auch eines für Menschen. Bis nach Schwedt/Oder bringt Sie der RE 3. Hinter der Stadtbrücke Schwedt/Oder können Sie auf der Deichkrone dann direkt bis Criewen fahren. In Criewen erwartet Sie ein wunderschöner englischer Landschaftspark, der um 1920 von Peter Joseph Lenné angelegt wurde. Unbedingt besuchen sollten Sie auch das Besucherzentrum des Nationalparks.



Die Tour ist hin und zurück 20 Kilometer lang. Anregungen für weitere Touren finden Sie in der Rad- und Wanderkarte „Nationalpark Unteres Odertal“.

**Topografische Freizeitkarte
„Nationalpark Unteres Odertal“ für 5 €**



Die empfohlene Literatur und weiteres Infomaterial gibt es im Regio-Punkt im Bahnhof Alexanderplatz oder unter www.regiopunktshop.de (plus Versandgebühren).

Regio-Punkt direkt im Bahnhof Alexanderplatz
www.regiopunkt.de, info@regiopunkt.de,
www.regiopunktshop.de

Schwerin in voller Pracht

Am 23. April öffnet die Bundesgartenschau 2009 ihre Tore rings um das Märchenschloss



Maskottchen Fiete vor dem Schweriner Schloss

FOTO: BUGA SCHWERIN 2009

Der Frühling 2009 hätte sich erkälten können, hätte er so weiter gemacht. Die Gärtner der BUGA Schwerin jedenfalls hatte den schlimmsten Fall - pflanzen unterm Wärmezelt - nicht ausgeschlossen. Doch dann kam er mit aller Macht und lockte hervor, was an Grün und Bunt bereits seit mehreren Jahren in der Erde und den Zweigen schlummerte. Zwei Wochen vor der Eröffnung der Gartenschau arbeiten nun täglich mehr als 250 Mitarbeiter von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang daran, die sieben Gärten um das Märchenschloss in Hochform zu bringen.

Wenn am 23. April Bundespräsident Köhler die BUGA 2009 eröffnet und sich danach die ersten Gäste vorn zum Fest versammeln, dann wird – wie bei jedem Großereignis – vermutlich hinten gerade der letzte Weg glattgeharkt, doch sicher ist: Bis zum 11. Oktober verzaubern die verschiedenen Ausstellungsareale immer wieder von Neuem. Denn gerade das ist der Reiz einer solchen Pflanzenschau – in jedem Monat, zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter sieht sie anders aus. Was dafür spricht, sich in diesem Jahr mehrmals auf den Weg nach Schwerin zu machen, zumal sich auch die an sich schon reizvolle Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns von ihren schönsten Seiten zeigt.

Das Motto „Sieben Gärten mittendrin“ verweist auf die zentrale Lage des Blumenparadieses und ist gleichzeitig Pro-

gramm. Die historische Mitte der kleinsten deutschen Landeshauptstadt, das Schloss mit der goldenen Kuppel und der schönen Parklandschaft, die neuen Gärten direkt am und sogar auf dem See – all das ist über kurze Wege miteinander verbunden.

Auf dem schwimmenden Steg über den See

Vom Entree der BUGA, dem Garten des 21. Jahrhunderts mit seiner „schwimmenden Wiese“ führen Brücken in den einst von Lenné streng geometrisch angelegten barocken Schlossgarten. Wasserflächen, Laubengängen und Blütenrabbatten lassen majestätische Gefühle aufkommen. Auch im Burggarten wird nichts dem Zufall überlassen, während im Naturgarten fast alles wachsen darf, wie es will. Ein schwimmender Steg führt vom Ufergarten über den Schweriner See zum Garten am Marstall. Immer neue Varianten des überaus beliebten Themas „Blumengarten“ werden hier zelebriert. Und schließlich



Rosengarten am Marstall

macht der Küchengarten deutlich, dass Pflanzen alle Sinne ansprechen können.

Wöchentlich wechseln die Blumenhallenschauen, beinahe täglich der kulturelle Rahmen und in noch viel kürzeren Abständen die zauberhaften Eindrücke in dieser glücklichen Synthese von natürlichen Reizen und menschlicher Kreativität. Und wer gar nicht genug bekommen kann, besucht die über 30 externen BUGA-Standorte.



www.buga-2009.de
☎ (03 85) 200 94 44

Öffnungszeiten:
täglich 9 Uhr bis Sonnenuntergang

Eintritt:
Erwachsene 16 €, erm. 14 €, Kinder ab 1,10 m Größe bis 15 Jahre 4 €

Wegweiser:
Ab 14.6.2009 wieder RE 4 im 2-Stunden-Takt bis Schwerin, Fahrzeit ab Berlin Hbf 2:20 h

Achtung:
Noch bis 13.6.2009 Bauarbeiten auf der Strecke nach Hamburg (→ siehe Seite 16). Nutzen Sie in dieser Zeit den durchgehenden RE 2 über Rathenow, Fahrzeit 2:47 h. Bei der Anreise mit den Ländertickets der Bahn (Mo-So bis Schwerin Brandenburg-Berlin-Ticket plus Mecklenburg-Vorpommern-Ticket) oder mit dem Schönes-Wochenende-Ticket (Sa, So) erhalten Bahnfahrer 1 € Ermäßigung auf den BUGA-Eintritt.

Herzgrün - Liebeslieder im Gewächshaus

Weltreise von Pop bis Klassik am Potsdamer Platz

Das Sony Center am Potsdamer Platz lädt vom **17. bis 19. April** dazu ein, die Pflanzenpracht des Frühlings in zwei üppig blühenden Gewächshäusern zu genießen und ausgewählten Liebesliedern zu lauschen. Ob a cappella oder mit instrumentaler Begleitung vorgetragen, als klassisches Lied, Chanson, Pop-song, Klezmerstück oder verjazzt: In diesem Jahr können die Zuhörer im „Haus Mandarin“ und im „Haus Azalea“ insgesamt 28 Konzerte erleben.



Die Gruppe „Nylon“ auf musikalischer Weltreise

So präsentiert die Gruppe „Nylon“ (Foto) „Zehn Lieder über Liebe“ und entführt die Zuhörer auf eine Reise in die Welt der Sehnsüchte. Die Band „Ofrin“, bisher noch ein Geheimtipp im Bereich Avantgarde-Pop, ist mit ihrer Sängerin Orfri Brin zu erleben und Boris Steinberg singt selbst geschriebene Chansons. Klassische Liebeslieder von Schumann bis Brahms trägt die Sopranistin Gesa Hoppe vor.



Veranstaltungszeiten:

Fr/Sa 16.30 bis 21.00 Uhr,
So 16.30 bis 20.00 Uhr
Konzertbeginn halbstündlich,
Eintritt frei

Wegweiser:

z.B. S 1, S 2, S 25, RE 3, RE 4, RE 5
oder U 2 bis Potsdamer Platz

Ausflugsplanung leicht gemacht!

Ihr Spezialist für Ausflüge nach Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern



Regio-Punkt

im Bahnhof
Berlin Alexanderplatz
www.regiopunkt.de
www.regiotouren.de

M Müritz Hotel
Himmelfahrt direkt an der Müritz
21.05. - 24.05.2009
3 Übernachtungen mit Halbpension, Frühstück, geführte Wanderung, Mecklenburger Marktreiben, Unterhaltungsabend
Paketpreis ab 181,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Pfingsten im Müritz Hotel
29.05. - 01.06.2009
3 Übernachtungen mit Halbpension, Mecklenburger Marktreiben, Festtagsbrunch, Unterhaltungsabend, Frühstück
Paketpreis ab 193,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Müritz Hotel GmbH, Am Seeblick 1, 17192 Klink,
Tel.: 03991 141855, Fax: 03991 141854
Internet: www.muertiz-hotel.de, E-Mail: info@muertiz-hotel.de

Ferien im Unterspreewald

Neuendorf am See – der Name sagt viel und Ihr Feriendomizil ist Programm!

Übernachtung? Gemütliche Finnhütte für 2 bis 4 Personen, Küche, Bad, überdachte Terrasse, Gartenmöbel, Grill
See? 100 Meter entfernt, Kanu-Ausleihe möglich, Badestelle ca. 15 Minuten Fußweg
Wald? Gleich hinter dem Haus
Radeln? Gurkenradweg vor der Haustür! 4 Fahrräder können für insgesamt 5 Euro pro Tag ausgeliehen werden
Reiten? Auf der Pferdekoppel am Haus warten ein Reitpferd und ein Shetlandpony
Kinder? Kletterhaus, Rutsche, Schaukel vorhanden
Haustiere erlaubt? ja
Und sonst noch? Reiterhof im Ort, Spreewaldstadt Lübben ca. 30 Autominuten, Tropical Island ca. 20 Autominuten
Kosten? pro Tag 45 Euro (Übernachtung, Bettwäsche, NK, Handtücher selbst mitbringen oder gegen Entgelt vor Ort)



Schreiben Sie uns ein Email an smile1017@web.de oder rufen Sie an unter (0172) 3 84 65 15. Wir freuen uns auf Sie!

Das Sommer-Highlight auf Deutschlands größter Insel

Erleben Sie hautnah die Störtebeker Festspiele 2009 auf der Naturbühne in Ralswiek!

Rügen
www.ruegen.de



Verbringen Sie ein unvergessliches Wochenende inklusive:

- 2 Übernachtungen in einem First Class Hotel
- 2 x Frühstücksbüfett
- 1 x Abendessen im Hotel
- 1 x rustikales Piratenessen mit Führung und Begrüßungsgetränk
- Eintritt zu den Störtebeker Festspielen (PK I) inkl. Transfer hin und zurück
- exklusive Rundfahrt mit fachkundiger Reiseleitung zu den schönsten Plätzen der Insel
- Transfer bei An- & Abreise vom Bahnhof zum Hotel & zurück (nach Absprache)
- Reisesicherungsschein
- Informationsmaterial zur Buchung

Preis p. P. im DZ
nur 222,- €*

Termine:

27. - 29. Juni 2009

04. - 06. September 2009

(letzte Vorstellung der Saison 2009)

* (Kinder im Zustellbett bei 2 Vollzahlern: bis 11 Jahre 99 €)

Informationen und Buchung:

info@ruegen.de oder unter dem Stichwort „Störtebeker exklusiv“

über die Hotline der **Tourismuszentrale Rügen: Tel. (0 38 38) 80 77 - 80**

**AUSFLUGSPLANER REGIOPUNKT
– AUSFLÜGE MIT DER BAHN –**

Reise im Zeichen der gekreuzten Schwerter

Zweitage-Tour nach Meißen

Diese zwei Tage haben es in sich. Sie lernen drei herausragende Sehenswürdigkeiten im Sachsenland kennen. Das viel gerühmte Meißen, das nicht ganz so bekannte Altkötzschenbroda und die Moritzburg, Sachsens bedeutendstes Wasserschloss.

Freitag, 1. Mai

„Böttcher, mach er Gold“, soll August der Starke gesagt haben. Was heraus kam, war fast so wertvoll. Das Meißner Porzellan mit den gekreuzten Schwertern als Markenzeichen brachte es zu Weltruhm. Was die Stadt noch zu bieten hat, erleben Sie nach dem Einchecken im Hotel gegen 10.30 Uhr. Ca 1,5 Stunden hat der Reisebus von Cottbus bis hierher benötigt. Der Tag liegt also noch vor Ihnen. Mit dem Bus geht es in die Altstadt. Meißen ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Städte weit und breit. Den Marktplatz säumen restaurierte Bürgerhäuser aus der Renaissance und das spätgotische Rathaus. Sie laufen 111 Stufen hoch über die Schlossbrücke zum Burgberg. Auf dem Felsen bilden die Albrechtsburg und der Dom eines der schönsten gotischen Bauensembles. In der ältesten Gaststätte Meißen (1470), dem Domkeller, essen Sie Mittag. Danach bleibt Zeit für die individuelle Erkundung des Burgberges. Auf dem Rückweg durch die Altstadt zum Bus erhalten Sie eine „Meißner Fummel“ als Überraschung. Jetzt bringt Sie der Bus nach Altkötzschenbroda. Unter den originellen Geschäften und Kneipen sucht sich jeder zum Abendessen eine passende. Für Hobbykünstler gibt es noch ein spezielles Angebot. Unter Anleitung können Sie einen Porzellankaffeetopf bemalen (Kosten: 8 € incl. Topf). Der wird am nächsten Tag nach dem Brennen abgeholt. Rückfahrt zum Hotel 19.30 Uhr.

Samstag, 2. Mai

Nach dem Frühstück fahren Sie mit dem Bus zur Porzellan-Manufaktur Meißen. Während der 2-stündigen Führung besuchen Sie die Schauhalle, deren Sammlung einzigartig in der Welt ist. Sie dokumentiert die Geschichte des Meißner Porzellans von Anfängen bis zur Gegenwart. In den Schauwerkstätten erleben Sie an verschiedenen Arbeitsplätzen die Handwerkskunst mit der das Porzellan entsteht. Im Schweizerhaus, gegenüber der Manufaktur, nehmen Sie das Mittagessen ein. Nachdem die Kaffeetöpfe abgeholt sind, geht die Fahrt zum Schloss Moritzburg. Bis zum Kaffeetrinken, dazu wird original sächsische Eierschnecke gereicht, kann man durch den Schlosspark bummeln oder das Museum besuchen. **Mindestteilnehmerzahl: 35**

Freitag, 1. Mai, bis Samstag, 2. Mai

Buchungsschluss: 23.04.2009



FOTO: TOURISMUSVEREIN MEIßEN E.V.

Leistungen:

DB Regio-Bahnfahrt (2. Kl.), Reiseleitung an beiden Tagen, alle Busfahrten, 1 Übernachtung mit Frühstück, 2 x Mittagessen, Stadtführung in Meißen, ein Meißner Fummel, Eintritt und Führung in der Porzellan-Manufaktur, Kaffee und Kuchen im Schloss Moritzburg

Reservierung und Buchung:

Regio-Punkt Bahnhof Alexanderplatz oder telefonisch unter ☎ (030) 20 45 11 15

Fahrplanauszug:

Hinfahrt: RE 2 (92071)

Berlin Hbf ab 07.03 Uhr, Cottbus an 08.44 Uhr

Rückfahrt: RE 2 (92094)

Cottbus ab 18.16 Uhr, Berlin Hbf an 19.57 Uhr

170,00 € pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmer 187,00 € pro Person

Radtour durch Ackerbürgerstadt

Die S-Bahnlinie S 25 bringt Ausflügler nach Teltow



FOTO: TOURISTINFORMATION TELTOW????????????????

Teltow ist vor allem bekannt für seine Rübchen, denen alljährlich sogar ein Volksfest gewidmet ist. Doch auch die Altstadt lohnt einen Besuch, ist sie doch die einzige, in weiten Teilen unverändert erhaltene märkische Ackerbürgerstadt im unmittelbaren Randgebiet von Berlin. Erreichbar ist das malerische Städtchen mit der Linie S 25 der S-Bahn Berlin und dem Fahrrad, das Ausflügler jederzeit in die rot-gelben Züge mitnehmen können.

Die Radtour lässt sich gleich am S-Bahnhof Teltow-Stadt beginnen. Dort biegen die Radler in die Gonfreville-Straße ein und fahren geradeaus bis zur Ruhlsdorfer Straße. Da angekommen, nach links abbiegen. Von der Ruhlsdorfer Straße geht es nach etwa 500 Metern rechts in den Buschweg – vorbei an der Reitschule Teltow und entlang der Lindberge auf der linken sowie den Buschwiesen auf der rechten Seite. Über den Striewitzweg, Paul-Singer-Straße und Puschkinplatz führt die Route in die Altstadt Teltows. Wer rings um den Kirchturm unterwegs ist, entdeckt rund um die Plätze und Altstadtstraßen viel Neues, das sich an der historisch gewachsenen Stadtgestalt und ihrer Baustruktur orientiert. So beispielsweise das „älteste Haus“ des Ortes aus dem Jahre 1711 im Hohen Steinweg 13, in dem heute das Heimatmuseum seinen Sitz hat, das sonntags geöffnet ist.

Sehenswert sind die Andreaskirche und das Kriegerdenkmal auf dem „Zickenplatz“ sowie das Bürgerhaus im ehemaligen Spritzenhaus der Feuerwehr. Auch der Besuch des aus der Barockzeit stammenden Pfarrhauses mit seinen historischen Schätzen im Kellergewölbe ist empfehlenswert. Das Restaurant „Böfflamott“ im Ordonanzhaus bietet mit seinem Sommerbiertgarten einen idealen Rastplatz. Zum Verweilen laden auch die Stein-

bänke am Stubenrauchdenkmal auf dem Marktplatz ein. Oder die Radler kehren ins Café Harnack ein, das seit diesem Monat wieder geöffnet ist.

Wer auf Spurensuche nach einstiger Ackerbürger-Architektur und -Idylle ist, sollte auf viele kleine Details achten. Dazu zählen die für Teltow typischen alten Treppen und Toreinfahrten, alte Türen und natürlich auch die prächtigen Höfe, die schnell übersehen werden, die aber ein Hauch des einstigen Teltows umweht. Und selbst ein Ausflug zum Teltower Friedhof ist lohnenswert, geben Familiengräber ebenfalls Aufschluss über anno dazumal.

Um die Tour durch Teltow abzuschließen, kann man entweder direkt über die Mahlower Straße zum S-Bahnhof zurückfahren, oder man genießt die beschauliche Ruhe auf dem Rückweg zum S-Bahnhof über den Hollandweg und durch das Pappelwäldchen bis zum Buschweg.

• Claudia Braun



Wer sich über weitere Ausflugstipps mit der S-Bahn Berlin informieren möchte, findet das achtseitige „Schöne Ziele schnell erreicht“ im Internet zum Download auf



www.s-bahn-berlin.de. Vorgestellt werden darin Touren nach Potsdam, Erkner, Oranienburg, Strausberg, Königs Wusterhausen und Bernau bei Berlin. Neben Informationen zu den Zielen beinhaltet die Broschüre ausgesuchte Wanderungen und Radtouren samt Karten zur Orientierung sowie kulturelle Höhepunkte. Außerdem gibt es einen Service-Teil, der unter anderem die Fahrausweise zur Fahrradmitnahme erläutert.

Junges Gemüse in alten Klostermauern

Klostergartenmarkt im Paulikloster von Brandenburg an der Havel

Das schöne St. Paulikloster und sein Vorplatz bilden am **18. und 19. April** den stilvollen Rahmen für den 2. Klostergartenmarkt von Brandenburg. Mehr als 30 Garten- und Landschaftsbauer, Gärtner und Floristen heißen mit einer farbenprächtigen Blumenschau den Frühling willkommen. Das Motto der diesjährigen Gartenschau ist auf die Europameisterschaften im Kanurensport ausgerichtet, die vom 25. bis 28. Juni 2009 in der Stadt an der Havel ausgerichtet.

In das blumige Ensemble ist ein Garten-Café eingebettet. „Mobile Wegweiser“ in historischen Gewändern weisen am Hauptbahnhof und anderen markanten Punkten des Stadtgebietes auf die Veranstaltung hin. Der Kloster-Garten-Markt hat an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

Die Wassersportinitiative „Potsdamer und Brandenburger Havelseen“ eröffnet am Freitag, den 17. April 2009 in Brandenburg an der Havel – in Zusammenarbeit mit der „Flusslandschaft Untere Havel“ die Saison im größten zusammenhängenden Binnen-Wassersportrevier Europas. Über 20 wassertouristischen Anbieter und Vereine präsentieren sich von 11 bis 16 Uhr am Salzhofufer zu Wasser und an Land.



FOTO: VERANSTALTER

Kaffeetrinken zwischen Klostermauern und Frühlingsblühern



☎ (0 33 81) 79 63 60

www.stg-brandenburg.de

Wegweiser:

RE 1 im 30-Minuten-Takt bis Brandenburg/H., dann ca. 10 Minuten Fußweg

Mit dem Regional-Express RE 5 auf Frühlingspartie ins Grüne!

Fünf Ortschaften am Fläming Walk bieten am 19. April ein buntes Programm

Nirgendwo werden Sport, Erholung und Kunst so wunderbar verknüpft, wie in der Reiserregion Fläming. Allein der Fläming Walk im Naturpark Nuthe-Nieplitz bietet mit seinem 150 Kilometer langen Streckennetz beispielsweise für Nordic Walker viel „Auslauf“. Einkehrmöglichkeiten in malerischen Dörfern und Orten, nicht selten Heimat von Künstlern, finden sich unterwegs. Besonders, wenn die Blumen blühen und die Natur sich von ihrer grünen Seite zeigt, sollte der Region ein Besuch abgestattet werden. Da kommt die Frühlingspartie am Sonntag, dem 19. April 2009, gerade recht. Deren Programm verspricht so bunt wie der Frühling selbst zu sein. Fünf Orte am Fläming Walk, die per Regionalzug und Bus-Shuttle erreichbar sind, locken die Besucher dabei mit Festen, Ausstellungen und Naturwanderungen an.

Die Übersicht zeigt, welche „bunten Punkte“ es auf der Landkarte zwischen Beelitz und Luckenwalde zu entdecken gibt. Dabei lernen die Besucher auf unterhaltsame Weise bei der Frühlingspartie von Ort zu Ort einen ganzen Landstrich und den Fläming Walk kennen.

Berkenbrück

Gleich zwei Feste erwarten die Gäste in Berkenbrück: der bäuerliche Heimatmarkt der Familie Bartsch mit Ständen, deftigem Kesseleisbeinessen (ab 10 Uhr) und Modenschau (ab 13 Uhr) sowie das Kinder- und Familienfest von 11 bis 18 Uhr auf dem Landgut Berkenbrück. Dort heizen Mitmach-Rhythmen der Gruppe Trommelfieber ein (14 und 16.15 Uhr). Kinder erwartet neben dem kostenlosen Reiten (11.15 bis 12.15 Uhr) und einem Spielparcours eine abenteuerliche Waldsuche nach Nuuri, dem Urzeit-Ötzi aus dem Nuthe-Urstromtal (ab 15 Uhr). Außerdem werden Köstlichkeiten vom Grillbuffet sowie Kuchen- und Kaffeespezialitäten angeboten.

Dobbrikow

Der Startschuss für den Frühlingslauf der Nordic-Walker fällt um 10 Uhr auf dem Campingplatz in Dobbrikow. Drei unterschiedliche Strecken über 8, 13 und 21 Kilometer



Lust auf eine Frühlingspartie ins Grüne?

FOTO: VERANSTALTER

führen auf den Wegen des Fläming Walk durch den Naturpark Nuthe-Nieplitz. Bedächtig und begleitet durch die Erläuterungen eines Ortskundigen beginnt an gleicher Stelle um 14 Uhr die eineinhalbstündige Naturwanderung, die rund um das Dorf der sieben Seen führt. Ziel ist die Gaststätte „Am Weinberg“, wo Wanderer mit einem Gläschen Kräuterlikör aus dem Fläming begrüßt werden und zur Stärkung einkehren können. Anmeldung für den Frühlingslauf mit Teilnehmergebühr telefonisch unter 033732/5 08 25.

Gottsdorf

Im idyllischen Gottsdorf erwarten die Gäste auf dem Vital Landhof Kunst, Kaffee und Kuchen von 10 bis 18 Uhr. Gottsdorfer Künstler, wie Detlef & Sebastian David und der international bekannte Berliner Künstler Jürgen Wölke zeigen Exponate zum Thema „Kunst bewegt - von der Holzskulptur bis zum Zeitdokument, der Assemblage“ im Denkmal geschützten Hof. Nur einen Kilometer entfernt, auf dem Biohof Klinkenmühle, spielen am Nachmittag die Jagdhornbläser auf. Dort gibt es Tiere zum Anfassen, köstliche Wurst aus häuslicher Schlachtung und Wildverkauf.

Kemnitz

Umrahmt von vielen Kunstgewerbebeständen, wie zum Beispiel mit Glasperlen, Keramik, Papier und Filz, können Besucher in Kemnitz von 11 bis 18 Uhr an der gedeckten Tafel rund um die Dorfkirche Platz nehmen und die vielen Spezialitäten aus allen Bundesländern, die die Dorfgemeinschaft zusammenträgt, kosten. Außerdem singt der Kaktus-Chor um 12 und 14 Uhr. Ferner darf geritten werden.

Ruhlsdorf

Auf dem Kunsthof in Ruhlsdorf erläutert der österreichische Künstler Charles Hromadka das Fliesenmosaik und führt durch den Hof mit zahlreichen Exponaten. Zu sehen ist dabei unter anderem die Ausstellung „Der alltägliche Mikrokosmos“ von Franz Baake, die hochauflösende Fotos von Alltagsgegenständen – die Abstraktion in der Mikrostruktur – zeigt. Geöffnet ist der Hof von 11 bis 18 Uhr.

• Claudia Braun



www.fruehlingspartie.de,
☎ (03 37 32) 50 825

Wegweiser:

Die Frühlingspartie ist mit den RE 5 über die Bahnhöfe Luckenwalde (jede Stunde) oder Woltersdorf (alle zwei Stunden) erreichbar. Von dort verkehren zwei Shuttlefahrzeuge auf zwei Routen zwischen den teilnehmenden Orten.

Route 1:

Abfahrt vom Bahnhof Woltersdorf um 9, 11.25, 14.25 und 17 Uhr (über Dobbrikow - Kemnitz - Gottsdorf, Parkstraße 6 - Klinkenmühle - Bahnhof Luckenwalde - Bahnhof Woltersdorf)
Letzte Ankunft Bahnhof Luckenwalde um 18.45 Uhr

Route 2:

Abfahrt vom Bahnhof Luckenwalde um 10, 13.10, 15.40 und 18.20 Uhr (über Bahnhof Woltersdorf - Ruhlsdorf - Berkenbrück - Dobbrikow - Kemnitz - Gottsdorf - Klinkenmühle - Bahnhof Luckenwalde)
Letzte Ankunft Bahnhof Woltersdorf 18.45 Uhr

Abfahrtszeiten des RE 5 ab Berlin unter

www.bahn.de oder
☎ (0331) 23 56 881, -882

AUSFLUGSPLANER REGIOPUNKT - AUSFLÜGE MIT DER BAHN -

Mit Bus und Straßenbahn durch Poznan

Am 16. Mai nach Poznan in Polen

Wer nach Poznan fährt, muss pünktlich sein. Das bezieht sich nicht nur auf den EuroCity, der Sie auf reservierten Plätzen binnen drei Stunden von Berlin in die Hauptstadt der Region Großpolen bringt.

Egal, wo gerade in der Stadt man sich aufhält, die Mehrzahl der Touristen versammelt sich Schlag 12 Uhr vor dem Rathaus auf dem Alten Markt. Dann nämlich ertönt das Turmlied und aus der Rathausuhr erscheinen die berühmten Posener Böcklein, die mit den Hörnern aneinander stoßen.

Also wird die 2-stündige Stadtrundfahrt, begleitet von einem deutschsprachigen Reiseleiter, punktgenau hier enden. Dass Poznan zu den an Sehenswürdigkeiten reichsten Städten in Polen gehört, davon vermittelt diese Bustour einen ersten Eindruck. Einen Halt mit Besichtigung gibt es am prächtigen Dom. Nach den „Bocksprüngen“ auf dem Markt führt Sie Ihr Reiseleiter eine Stunde zu Fuß durch die historische Altstadt. Dabei statten Sie der Pfarrkirche einen Besuch ab, die ein Beispiel für Barockarchitektur von höchstem Rang ist.

Nach der Mittagspause haben Sie rund zwei Stunden zur freien Verfügung. Ein schöner Abschluss des Tages ist die Fahrt mit einer historischen Straßenbahn zum Hauptbahnhof.

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Samstag, 16. Mai

Buchungsschluss: 09.05.2009

**NEUE
RegioTOUR!**



FOTO: TOURISMUSBÜRO CAPITOL

Leistungen:

- | DB Bahnfahrt
- | Stadtrundfahrt durch Poznan
- | Domführung
- | Besuch der Pfarrkirche
- | Besichtigung der Posener Böcklein
- | Altstadt-Rundgang
- | Mittagessen
- | Fahrt mit historischer Straßenbahn zum Bahnhof
- | Reiseleitung

Reservierung und Buchung:

- | Regio-Punkt Bahnhof Alexanderplatz oder telefonisch unter ☎ (030) 20 45 11 15
- | Regio-Punkt Bahnhof Friedrichstraße (im DB Reisezentrum) ☎ (030) 20 61 99 24

Fahrplanauszug:

Hinfahrt: EC 41 Berlin Hbf - Warszawa
Berlin Hbf ab 06:29 Uhr, Poznan an 09:27 Uhr

Rückfahrt: EC 40 Warszawa - Berlin Hbf
Poznan ab 19:27 Uhr, Berlin Hbf an 22:27 Uhr

93,00 € pro Person

MIT DEM RAD DURCH BRANDENBURG

Radtour "Otto Lilienthal"



Axxon Hotel Brandenburg
Brandenburg an der Havel (Havelland)
TMB Informations- und Buchungsservice:
☎ (0331) 200 47 47

Das AXXON Hotel ist ein 4-Sterne-Haus. Sie finden eine italienische Küche im Restaurant „Rossini“ sowie Entspannung beim Fitness oder in der Sauna im hoteleigenen Fitnessclub „Balance“.

Leistungen: 5 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück, Begrüßungsgetränk, 4 leichte Touren: täglich 40 bis 82 km, Stationen: Derwitz mit dem Otto Lilienthal Haus und Stölln mit dem Ausstellungszentrum Otto Lilienthal, 1 Informationsmappe mit ausführlichem Kartenmaterial, tägliche Besprechung der Fahrrtrouten, Transferleistungen des Gepäcks
| 320 € pro Person im DZ (EZ-Zuschlag 69 €)

Von der Prignitz an die Müritz



Hotel Ambiente
Bad Wilsnack (Prignitz)
TMB Informations- und Buchungsservice:
☎ (0331) 200 47 47

Am Rande des UNESCO-Biosphärenreservates „Flusslandschaft Elbe“ und direkt im Kurpark des Moorheilbades Bad Wilsnack gelegen, erwartet Sie im 5-Sterne-Hotel ambiente das Restaurant „Le Jardin“, eine Saunalandschaft und ein modernes Therapeutikum.

Leistungen: 4 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück, Fahrrad- und Gepäcktransfer, Nutzung der hauseigenen Saunen und der Dampfbäder, Bademantel & Badeslipper, Stationen: Bad Wilsnack, Meyenburg, Sommerstorf, Waren/Müritz, Dampferfahrt nach Röbel inkl. Fahrräder, Rücktour über Bollewick nach Wittstock
| 299 € pro Person im DZ

Radtour auf dem Havelland-Radweg



Pension Sperlingshof
Dallgow-Döberitz (Havelland)
TMB Informations- und Buchungsservice:
☎ (0331) 200 47 47

Die ruhige Pension an der Döberitzer Heide bietet gemütliche Gästezimmer im Landhausstil und lädt in den rustikalen Gaststättenkeller mit deftigen, regionalen Speisen ein. Von hier aus können viele Radtouren in die schöne Döberitzer Heide unternommen werden.

Leistungen: 5 Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, Stationen: Dallgow, Potsdam, Brandenburg an der Havel und Semlin, 1 x Informationsmappe mit Kartenmaterial, leihweise GPS Gerät, Wegbeschreibungen zu den Tagesetappen, tägliche Besprechung der Fahrrtrouten, Transferleistungen des Gepäcks
| 293 € pro Person im DZ (EZ-Zuschlag 61 €)

Die hier aufgeführten Arrangements und viele weitere gelten bis zum 31. Dezember 2009 und können beim TMB Informations- und Buchungsservice unter der Hotline ☎ (0331) 200 47 47 oder im Internet unter www.reiseland-brandenburg.de gebucht werden!

Brandenburg radelt an:

Am 25. April fahren rund 1000 Radler nach Oranienburg /

Brandenburger, Berliner und alle Radler aus der Umgebung können schon mal ihre Drahtesel aus dem Keller holen, abstauben und die Kette ölen. Denn am 25./26. April startet der aktive Freizeitspaß bei dem jährlich stattfindenden „Anradeln“ offiziell in die Radsaison. Rund 1000 Radfahrer werden bei der zentralen Veranstaltung des Landes Brandenburg am 25. April in Spandau erwartet, die gemeinsam den Havel-Radweg rund 35 km fahren. Ziel der diesjährigen Tour ist die am gleichen Tag eröffnete Landesgartenschau 2009 in Oranienburg.

Treffpunkt ist um 11 Uhr der Marktplatz der Berlin-Spandauer Altstadt. Zudem beginnt dann auch die große Saisonöffnungsveranstaltung mit touristischen Attraktionen und musikalischer Begleitung aus Brandenburg.

Viele Reiseregionen darunter der Spreewald, die Prignitz, das Seenland-Oder-



38 km Strecke absolvieren die Freizeitsportler des Anradeln 2009 von Spandau nach Oranienburg

FOTO: TMB

Spreewald, Ruppiner Land, Havelland, Uckermark und Barnim präsentieren ihre Produkte und Angebote in 2009. Für Unterhaltung sorgt eine Bühne mit Live-Musik der Juhle Manger Jazzband. Die Moderation des Tages übernimmt Caroline

Quesada, bekannt durch Antenne Brandenburg. Jede Menge weitere Aktionen verwandeln den Marktplatz in Spandau am 25. April von 11-19 Uhr in einen kleinen Reisemarkt, bei dem sich die Berliner über die neuesten Reise- und Frei-

Veranstaltungen zum Anradeln 2009

Havelland

Sa, 25. April, ab 9.30 Uhr, 5. Ketziner Radwandertag
- Radwanderung über Uetz, Marquardt, Falkenrehde nach Ketzin.
Start: 9.30 Uhr in Ketzin an der Havelpromenade, Streckenlänge: 26 km
Tourismusverband Havelland e. V., ☎ (03385) 51 90-0
So, 26. April, 10-18 Uhr, „Mit dem Rad von Potsdam nach Brandenburg an der Havel“
- Von Potsdam über Werder bis Brandenburg. Die Rücktour erfolgt mit der Bahn. Eine Anmeldung ist erforderlich!
Start: 10 Uhr am Potsdam Hauptbahnhof, Streckenlänge: ca. 70 km,
☎ (033233) 82 824,
www.louise-kult-tour.de

Prignitz

Sa, 25. April, 8-18 Uhr, Sternfahrt nach Perleberg mit Unterhaltungsprogramm
Gestartet wird die Sternfahrt in sieben Orten in der Prignitz.
Start: 8 Uhr, Freyenstein, Marktplatz, ☎ (0339 67) 6 02 13
Start: 8 Uhr, Wittstock, Bahnhof, ☎ (033 94) 43 34 42
Start: 9 Uhr, Pritzwalk, Brauereihof, Museum, Tourist-Info, ☎ (033 95) 76 08 45
Start: 8.30 Uhr, Heiligengrabe, Bahnhof, ☎ (0339 62) 6 72 14
Start: 10 Uhr, Groß Pankow, Wolfshagen/Schloss, ☎ (0339 83) 7 89 22
Start: 7.30 Uhr, Wusterhausen, Schiffahrt, ☎ (0339 71) 3 07 80

Start: 8 Uhr, Kyritz, Marktplatz, Eiche, ☎ (0339 71) 307 80
Start: 9 Uhr, Bad Wilsnack, Marktplatz, ☎ (0387 91) 99 91 15
Start: 9 Uhr, Wittenberge, Delphin-Bad, ☎ (0387 77) 92 91 81
Start: 9.30 Uhr, Karstädt, Gemeindeverwaltung, ☎ (0387 97) 7 71 06
Start: 9 Uhr, Meyenburg, Schlosspark, ☎ (0387 6) 71 37 44
Streckenlänge: 26 km
www.dieprignitz.de

Uckermark

Sa, 25. April, 10-16 Uhr, „Unterwegs nach Holland“
- Die Radrundtour führt von Prenzlau über Bandelow und Karlstein wieder nach Prenzlau. Start: 10 Uhr Prenzlau, Parkplatz Fischerstrasse, Streckenlänge: ca. 40 km
Stadtinformation Prenzlau, ☎ (039 84) 83 39 52,
stadtinfo@prenzlau.de

Seenland Oder-Spreewald

Sa, 25. April, ab 10 Uhr, „Fahrt zu den vor 800 Jahren ersterwähnten Orten“
Start: 10 Uhr Storkow auf der Burg, Tourist-Information
Burg Storkow, ☎ (033678) 73108,
tourismus@storkow.de

Frankfurt an der Oder

So, 26. April, 9-16 Uhr, „ADFC - Tour nach Altlandsberg zum Sattelfest“
- Start: 9.10 Uhr Frankfurt/O., Bahnhofshalle, Streckenlänge: ca. 45 km

Tourismusverein Frankfurt (O), ☎ (0335) 5 00 89 43,
www.tourismus-ffo.de

Dahme-Seen-Land

Sa, 25. April, 9.30-13 Uhr, „Von Königs Wusterhausen nach Neue Mühle“
- Start: 9.30 Uhr Königs Wusterhausen, Bahnhof, Streckenlänge: 30 km
Tourist - Information, ☎ (03375) 25 20 19,
www.dahme-seen.de

Cottbus

So, 26. April, 10-12 Uhr, „Radeln zur Radlerparty auf der Rennradbahn“
- Start: 10 Uhr vor dem Vattenfall-Gebäude, Hermann-Läns-Str. Cottbus
Kontakt/Anmeldung: Sabine Sünder, ☎ (0355) 87 90 10 12

Niederlausitz

Sa, 25. April, 9.30-12 Uhr, „Radtour zur Halbinsel Pritzen“
- Start: 9.30 Uhr Toom-Baumarkt, Grünstraße, Senftenberg, Streckenlänge: ca. 55 km, Anmeldung erforderlich
Tourismusverband Niederlausitz e.V., ☎ (03563) 60 23 40

Elbe-Elster-Land

So, 26. April, 9-14 Uhr, „Blütenzauber in den Streuobstwiesen“
- Start: 9.00 Uhr Plessa, Naherholungsgebiet Grünwalder Lauch; Streckenlänge: Rundtour ca. 40 km ab Plessa, Anmeldung erforderlich: Gästeservice Meißen, ☎ (033533) 81 98 25,
www.gaesteservice-plessa.de

Start der Fahrradsaison 2009

Große Veranstaltung auf dem Marktplatz der Spandauer Altstadt

zeitangebote, insbesondere über die Radwanderwege aus dem benachbarten Bundesland informieren können. Besucher haben die Möglichkeit, bei einem Quiz hochwertige Preise wie zum Beispiel ein Fahrrad, Übernachtungsgutscheine, Outdoor-Zubehör von „Globetrotter“, Dauereintrittskarten für die Landesgartenschau Oranienburg sowie Radwanderkarten und Tourenbücher zu gewinnen. Weiterhin ist eine kostenlose Fahrradcodierung vor Ort möglich. Der ADFC Berlin wird ebenfalls mit einem Stand vertreten sein. Erwartet wird außerdem der 4-fache Bahnradweltmeister aus Cottbus, Jens Glücklich.

Von Spandau nach Oranienburg

Ab 12 Uhr werden die Radfahrer auf dem Havelradweg von Spandau nach Oranienburg fahren. Durch Spandau

geht es gemeinsam in der großen Gruppe voran. Ab dem Ortsausgang Spandau werden die Radler dann in kleinen Gruppen auf dem Havelradweg bis Oranienburg fahren. Die ca. 38 Kilometer lange Tagestour wird von erfahrenen Radtourführern des ADFC begleitet. Sie führt über Henningsdorf, Birkenwerder, Hohen Neuendorf und Borgsdorf nach Oranienburg. Weniger geübte können aber schon nach 16 Kilometer in Henningsdorf mit der S-Bahn den Rückweg antreten.

In Oranienburg auf der Landesgartenschau werden die ankommenden Radler offiziell begrüßt. Alle Teilnehmer von „Brandenburg radelt an“ am 25. April erhalten Eintrittskarten zur LAGA zu stark ermäßigten Preisen. Die Kosten betragen lediglich 5 Euro statt 12 Euro. Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres erhalten sogar kostenfreien Eintritt.

Die Anhänger des „Anradelns“ erhalten beim Start in Spandau eine Teilnehmerurkunde und eine Eintrittskarte für die LAGA. Eine Willkommensstüte enthält für jeden Teilnehmer eine Demo-Version des Radnavigators Brandenburg, mit der sie auf ihrem Computerradturen im Land Brandenburg vorbereiten können sowie das neue TMB-Printprodukt „Rad-Special 2009“ und weiteres Info-Material.

Die Anreise zur Radtour ist bequem mit Bahn oder S-Bahn nach Spandau möglich. Für die Rückreise ab Henningsdorf und Oranienburg können ebenfalls Bahn oder S-Bahn genutzt werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Treffpunkt ist um 11 Uhr auf dem Marktplatz in der Altstadt von Spandau.



www.radeln-in-brandenburg.de

Aktiv hält jung - Radeln auf dem Havel-Radweg

Auf 388 Kilometern die Weite der Natur und Kultur entdecken

Das umfangreiche Radwegnetz der Mark Brandenburg wird dieses Jahr um den Havel-Radweg erweitert. Dieser Fernradweg über 388 Kilometer führt von der Havelquelle in Mecklenburg-Vorpommern entlang von Schlössern und Gärten der Preußenkönige in Brandenburg, vorbei an der Metropole Berlin bis zum Zusammenfluss mit der Elbe nahe der Domstadt Havelberg. Der Großteil der Strecke verläuft fernab vom Autoverkehr auf asphaltierten Radwegen und Nebenstraßen.



FOTO: TV HAVELLAND

Wasserreich und naturnah - Radeln im Einklang mit unberührter Natur auf dem Havel-Radweg

Die feierliche Eröffnung des Havel-Radweges findet vom 8. bis 10. Mai auf zwei Strecken statt. Die Strecke A (von der Havelquelle bis Potsdam) wird am 8. Mai eingeweiht. An einem Wochenende können sich alle Aktivsportler auf ihr Rennrad oder Mountainbike schwingen, um gemeinsam an der Havel entlang Natur pur zu genießen. Auf der Strecke B (von der Havelmündung bis Potsdam) wird voraussichtlich an zwei Tagen vom 9. bis 10. Mai gemeinsam geradelt.

Der neu eröffnete Havel-Radweg führt durch reizvolle Landschaften mit Seen, Dör-

fern und historischen Städten. Hier können die Radfahrer Sehenswürdigkeiten wie historische Zentren und alte Kirchenbauten entdecken. Ebenfalls sollte man einen Stopp in Oranienburg einlegen. Hier findet ab April 2009 die Landesgartenschau (LAGA) statt. Unter dem Motto „Traumlandschaften einer Kurfürstin“ erwartet die Besucher vor der prachtvollen Kulisse des Schlosses Oranienburg barockes Gartentheater, Tanz in der Orangerie und Musik am neu gebauten Hafen. Eine besondere Attraktion ist die holländische Staatsjacht aus dem 17. Jahrhundert, welche originalge-

treu nachgebaut wurde. Auch die UNESCO-Weltkulturstadt Potsdam lädt mit ihrer historischen Innenstadt, zwölf Schlössern und drei weitläufigen Parkanlagen dazu ein, per pedales entdeckt zu werden.

Der Reiz des Havelradweges ist aber auch das Radeln im Einklang mit unberührter Natur. Dabei kann man so manch seltene Vogel- und andere Tierarten am Wegesrand beobachten.



Ausführliche Streckenbeschreibungen finden Sie unter www.radeln-in-brandenburg.de

MIT DEM RAD DURCH BRANDENBURG

Niederlausitzer Bergtour



Tourismus GmbH - Land und Leute
Niederlausitz
TMB Informations- und Buchungsservice:
☎ (0331) 200 47 47

Finden Sie Ausgleich bei einem abwechslungsreichen Fahrradurlaub in der Lausitz. Erleben Sie Ruhe und Natur pur. Auf Tausenden Kilometern Radwanderwegen ist das Oberlausitzer Bergland, die Heide- und Teichlandschaft, der Spreewald und das Lausitzer Seenland zu entdecken.

Leistungen: 7 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück, Gepäcktransfer, Tourenbuch, Informationsmaterial, Tour führt zu aktiven Tagebauen, Restlöchern und Erholungsgebieten, die aus Tagebauen entstanden sind, Stationen: Cottbus, Lübbenau, Lauchhammer Senftenberg und Spremberg

! 426 € pro Person im DZ (EZ-Zuschlag 118 €)

Durch die Mark Brandenburg



Havelland, Ruppiner Land, Potsdam
TMB Informations- und Buchungsservice:
☎ (0331) 200 47 47

Entlang der Havel führt die Etappe von Potsdam zum ältesten Ort Brandenburgs und der Wiege der Mark nach Brandenburg an der Havel. Auf ruhigen Landstraßen und Forstwegen bringt Sie die Tour nach Rathenow, Neuruppin und Oranienburg.

Leistungen: 7 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück, Stationen: Potsdam, Brandenburg an der Havel, Rathenow, Neuruppin, Oranienburg, Gepäcktransport von Hotel zu Hotel, 7 Tage Servicehotline, umfangreiche Reiseunterlagen mit Kartenmaterial/Routenbeschreibung

! 565 € pro Person im DZ (EZ-Zuschlag 90 €)

*buchbar 11. Mai bis 07. September, Abfahrt jeden Mo.

Spreewald-Impressionen



Spreewald
TMB Informations- und Buchungsservice:
☎ (0331) 200 47 47

Südöstlich von Berlin teilt sich die Spree in ein weit verzweigtes Flusssystem mit unzähligen Kanälen und Fließen. Das flache Landschaftsprofil und die vielen gut ausgeschilderten Radwege machen den Spreewald zu einem der interessantesten Radwandergebiete.

Leistungen: 5 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück, Stationen: Cottbus, Burg, Lübben, Vetschau, Gepäcktransport, persönliche Toureninformation vor Ort, 7 Tage Servicehotline, umfangreiche Reiseunterlagen mit Kartenmaterial/Routenbeschreibungen

! 345 € pro Person im DZ (EZ-Zuschlag 105 €)

*buchbar 30. April bis 22. September

Die hier aufgeführten Arrangements und viele weitere gelten bis zum 31. Dezember 2009 und können beim TMB Informations- und Buchungsservice unter der Hotline ☎ (0331) 200 47 47 oder im Internet unter www.reiseland-brandenburg.de gebucht werden!

Brandenburg
Das Weite liegt so nah




BAHN


**Das neue Ticket
VBB-Abo 65plus.**

**Ganz Berlin und Brandenburg
für nur 45 Euro im Monat!**

Endlich 65. Unendlich mobil.



Genießen Sie die Vorteile des Alters mit dem neuen VBB-Abo 65plus.

Ab 1,44 Euro* pro Tag in ganz Berlin und Brandenburg mobil mit allen Nahverkehrsmitteln, egal ob mit Bus oder Bahn. Das Ticket ist nur im Abonnement erhältlich und gilt für alle Personen ab 65 Jahren. Den Abo-Antrag gibt es in allen S-Bahn-Verkaufsstellen und Kundenzentren sowie im Abo-Center im Ostbahnhof (Galerie).

Mehr Informationen über das Abo-Telefon 030 297-43555 und unter www.s-bahn-berlin.de. **Die Bahn macht mobil.**

*Dieser Preis gilt bei Einmalzahlung.


Bahn Berlin